

Lied und Sonntag in Gesangbüchern der Bach-Zeit

Zur Frage des „Detempore“ bei Chorälen in Bachs Kantaten

Von Detlef Gojowy (Bonn)

Die vorliegende, vom Johann-Sebastian-Bach-Institut Göttingen angeregte Untersuchung gilt der – auch bei der Beurteilung von Quellen schon aufgetauchten – Frage, ob Bach bei der Verwendung von Chorälen in den Kantaten für einen bestimmten Sonn- oder Festtag den Anweisungen der zeitgenössischen Gesangbücher folgte oder ob und inwieweit er hierbei nach eigenem textlichen und musikalischen Ermessen verfuhr.

Über das „Detempore“ im protestantischen Choral, d. h. über die Frage seiner Zuordnung zu den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres, existieren Untersuchungen von Rochus Frh. von Liliencron.¹ Liliencron kam bei der Analyse von fünfzehn – örtlich verschiedenen – Gesangbüchern des 17. Jahrhunderts zu der Überzeugung, daß eine solche – ursprünglich nicht vorhandene² – feste liturgische Zuordnung von Choral und Sonntag sich im 17. Jahrhundert allmählich herausgebildet habe, und zwar besonders auf Grund des in den Gesangbüchern sich einbürgernden Zuweisungsregisters, das die Lieder des jeweiligen Sonn- und Festtages bestimmt. Auf diese Ergebnisse Liliencrons beruft sich u. a. Paul Graff,³ auf Paul Graff wiederum Günther Stiller in seinen Untersuchungen über *Johann Sebastian Bach und das Leipziger gottesdienstliche Leben seiner Zeit*.⁴

Ansatzpunkt unserer Untersuchungen war eine Fortführung der Liliencronschen Studie unter besonderer Berücksichtigung des Lebensraumes und der Wirkungszeit Johann Sebastian Bachs, also unter spezieller Erfassung der diesbezüglichen Leipziger Traditionen, aber auch der seiner thüringischen Heimat und seiner weiteren Lebensstationen.⁵ Daneben wurden, wie in der Bachforschung auch sonst üblich, die Dresdner Gesangbücher erfaßt, in denen

¹ *Liturgisch-musikalische Geschichte der evangelischen Gottesdienste von 1523 bis 1700*, Schleswig 1893, S. 36–89.

² Bei der Beurteilung dieses Sachverhaltes wird man berücksichtigen müssen, daß in den außereuropäischen Musikkulturen die Zuordnung von musikalischem Objekt und Jahreszeit – unter magischen und symbolischen Vorzeichen – nichts Außergewöhnliches darstellt, das Prinzip des „detempore“ im Grunde also ein archaisches Prinzip ist. Vgl. hierzu u. a. Zofia Lissa, *Aufsätze zur Musikaesthetik*, Berlin 1969, S. 17 f.

³ *Geschichte der Auflösung der alten gottesdienstlichen Formen in der evangelischen Kirche Deutschlands bis zum Eintritt der Aufklärung und des Rationalismus*, Göttingen 1921, S. 133.

⁴ Berlin 1970, S. 220, Anm. 130.

⁵ Spärlich sind hierbei bislang Belege aus dem Raum Köthen-Anhalt, Region eines reformierten Hofes. Die hier erfaßten Gesangbücher aus Bernburg, Köthen und Zerbst datieren nach Bachs Köthener Schaffenszeit, besitzen keine Register und sind lediglich in Ermangelung geeigneterer Belege mit berücksichtigt. Welche Gesangbücher für den lutherischen Gottesdienst zu Bachs Köthener Wirkungszeit verwendet wurden, bleibt un-

oftmals der Anspruch auf Gültigkeit im ganzen kursächsischen Bereich erhoben wird, wie auch zu Vergleichszwecken weitere Gesangbücher aus diesem Bereich, u. a. auch in der Erwägung, in Ostsachsen die Heimat Picanders zu berücksichtigen, Bachs wichtigsten Textdichters der Leipziger Zeit. Aus diesem Grund wurde auch Darmstadt – Wirkungsort von Georg Christian Lehms⁶ – in die Untersuchung einbezogen.

Bei dieser Erweiterung des Belegmaterials mußte auch der Ansatzpunkt unserer Fragestellung eine Modifikation erfahren. Die in der Fragestellung stillschweigend vorentschiedene Feststellung, daß es Vorschriften der zeitgenössischen Gesangbücher gebe und diese eindeutig seien, erwies sich desto mehr der Überprüfung bedürftig, je mehr die Ausweitung des Belegmaterials Differenzen erkennen ließ: Differenzen nicht nur regionaler Art etwa zwischen thüringischen und sächsischen Gesangbüchern, sondern auch von Ort zu Ort oder unter Gesangbüchern desselben Ortes. Auch wenn Paul Graff⁷ einen Unterschied zwischen amtlichen und nichtamtlichen Gesangbüchern zu bedenken gibt, bleibt doch zu konstatieren, daß solche Differenzen auch Gesangbücher betreffen, die durch landesfürstliches oder Ratsprivileg, durch ein Vorwort des zuständigen Superintendenten oder die Billigung einer theologischen Fakultät eine amtliche „Approbation“ erfahren.

Liliencron's Theorie eines im 17. Jahrhundert entstandenen Detempore des protestantischen Choral's ist denn auch in neueren Untersuchungen auf Widerspruch gestoßen. Dem Einwand Walter Reckziegels:⁸ „Die Übereinstimmung der ‚Detempore-Register‘ oder ‚Festregister‘ in den vorliegenden Gesangbüchern ist allerdings nicht so groß, wie Liliencron sie darzustellen bemüht ist“, läßt sich auch nach unseren Ergebnissen wenig entgegensetzen. Der Anteil der Lieder, die in mehr als zehn Prozent der ausgewerteten Gesangbücher eine gemeinsame Zuweisung erfahren, liegt zumal bei den Sonntagen meist unter zwanzig Prozent des gesamten zugewiesenen Liedgutes. Der Gedanke des „Detempore“ im Sinne einer festgefügteten Zuordnung von Lied und Sonntag bzw. Festtag kann somit nicht Ausgangspunkt dieser Untersuchung, sondern nur ihr Gegenstand sein.

Dabei erscheint es – auch zum Verständnis der folgenden Übersichten – zweckmäßig, sich die Form dieser Zuordnungen zu vergegenwärtigen. Die Zuweisung von Liedern kann im protestantischen Gesangbuch auf zweierlei Weise geschehen: durch *Rubriken* und durch *Register*.

Unter *Rubriken* sind jene – durch Kapitelüberschriften gekennzeichneten – Abschnitte des normalen lutherischen Gesangbuches verstanden, durch die die darin enthaltenen Lieder in inhaltlich bestimmte Gruppen (das Jenaer Gesangbuch 1737, s. u. Nr. 38, spricht von *Klassen*) eingeteilt werden. Neben *Rubriken*, die eine zeitliche Bestimmung fixieren (Adventslieder, Weihnachts-

geklärt; nach einer Vermutung von Prof. Dr. D. Chr. Mahrenholz, dem für diesen Hinweis gedankt sei, könnten es die Leipziger gewesen sein.

⁶ Vgl. E. Noack, BJ 1970, S. 7–18.

⁷ A.a.O., S. 257.

⁸ *Das Cantional von Johannes Hermann Schein*, Berlin 1963, S. 77.

lieder, Osterlieder usw.), beziehen sich andere Rubriken auf allgemeine Anlässe und Glaubensinhalte (Lieder vom Kreuz, von der Buße, von der Rechtfertigung, den heiligen Zehn Geboten usw.) – die Einteilung der Gesangbücher ist in dieser Hinsicht oft unterschiedlich und wird besonders im Zeitalter des Pietismus um neue Möglichkeiten und Varianten bereichert.

Die Zusammenstellung geistlicher Lieder für alle Anlässe des Lebens geht ursprünglich auf die Böhmisches Brüder zurück; das erste gedruckte Gesangbuch in dieser zyklischen Aufteilung sind die 1501 erschienenen „*Pisničky*“ (Lieder), denen noch vor Luther weitere Ausgaben folgten (vgl. Antonín Škarka, Vorrede zu: Jan Amos Komenský, *Duchovní písně*, Prag 1952. Für den Hinweis danke ich Herrn Dr. V. Karbusický). Eine besondere Vielfalt der Rubriken-Anlässe findet sich dementsprechend in Gesangbüchern der (die böhmischen Traditionen fortsetzenden) Herrnhuter Brüdergemeinde (vgl. Nr. 36), von der entscheidende Einflüsse auf den Pietismus ausgingen.

Die zeitlich bestimmten Rubriken sind gewöhnlich folgende: Adventslieder (oder bezeichnet als *Lieder von der Menschwerdung Jesu Christi*), Weihnachtlieder (*Lieder von der Geburt Christi*), Neujahrslieder (auch *von der Beschneidung Christi*), Epiphaniastlieder (*Erscheinung Christi*), Passionslieder (*vom Leiden und Sterben Jesu Christi*), Lieder zu den Marienfesten (*Mariae Reinigung, Empfängnis und Verkündigung*), Osterlieder (*von der Auferstehung Jesu Christi*), Himmelfahrtslieder, Pfingstlieder (*vom heiligen Geist*), Trinitatslieder (*von der heiligen Dreifaltigkeit, der heiligen Taufe*), Lieder zum Johannis- und Michaelisfest sowie – von Fall zu Fall – Lieder zum Gründonnerstag (*vom heiligen Abendmahl*), zu den Apostelfesten und zum Reformationstag.

Keine Rubriken existieren für die Sonntage der „festlosen Zeit“, keine spezielleren Einteilungen gibt es auch für die einzelnen Sonntage der Advents- oder Passionszeit und für die einzelnen Feiertage des Weihnachts-, Oster- oder Pfingstfestes. (Die einzige Ausnahme unter den erfaßten Gesangbüchern bildet das Weißenfelsische Gesangbuch 1714 [s. u. Nr. 83], das eine Rubrikeinteilung Sonntag für Sonntag über das ganze Kirchenjahr praktiziert.) In dieser Ermangelung liegt offensichtlich der strukturelle Anlaß für die Herausbildung des zweiten – historisch jüngeren – Zuweisungsprinzips: des Sonntag- und Festtagsregisters.

Das Register der Lieder, so auf die Sonn- und Festtage können gesungen werden, steht gewöhnlich am Schluß des Gesangbuches an zweiter Stelle nach dem alphabetischen Register, seltener am Anfang. Es leistet jene – in den Rubriken nicht praktizierte – speziellere Zuordnung und ist jedenfalls zunächst in dieser ergänzenden Funktion verstanden worden. So heißt es noch im Eisenacher Gesangbuch 1673 (s. u. Nr. 24) in seiner Überschrift *Register/oder Benachrichtigung/was ieden Sontags (weil die hoben Festtage solcher Anweisung nicht bedürftig) vornehmlich gesungen werden kan*. Dieses Gesangbuch befand sich im Besitz Bachs.⁹

⁹ Vgl. C. Freyse, *Fünfzig Jahre Bachhaus*; in: BJ 1957, S. 185.

Die Entstehung des Registers hat Walter Reckziegel¹⁰ untersucht. Nach seinen Ergebnissen tritt eine vollständige kirchenjährliche Liedzuordnung erstmals im Gesangbuch von Johann Eichhorn, Frankfurt (Oder) 1556, auf;¹¹ das erste selbständige Festregister erscheint im niederdeutschen Gesangbuch seines Schwiegersohnes Andreas Kellner, Stettin 1576, das erste hochdeutsche Register wieder bei Eichhorn, Frankfurt (Oder) 1579, und es wird von Johann Beyer in Leipzig 1583 übernommen. Zu den frühesten Belegen gehört auch das – hier mit herangezogene – Cantional von Georg Weber aus Weißenfels (Weißenfels 1588, s. u. Nr. 82).¹²

Obwohl die frühesten Belege solcher Register demnach mehr als ein Jahrhundert vor Bachs Schaffenszeit liegen, hat sich dieses Zuweisungsprinzip im Laufe dieser Zeit niemals so durchgreifend und konsequent eingebürgert wie das der Rubriken. Während eine Rubrikeneinteilung in allen hier untersuchten Gesangbüchern praktiziert ist (wobei im Inhalt, im Titel der Rubriken, wie angedeutet, Variationen zu bemerken sind), enthält rund ein Drittel der Belegstücke kein Register.¹³

Auch was Art und Inhalt der Zuweisungen in den restlichen betrifft, sind qualitative Unterschiede zwischen Rubriken und Registern zu bemerken. Die Zuweisungen der Rubriken zu den Festen und Festzeiten umfassen immerhin einen gemeinsamen „Kernbestand“ traditionellen Liedgutes – ungeachtet jener Unterschiede, die hinsichtlich der Aufnahme neugeschaffenen Liedgutes von Gesangbuch zu Gesangbuch auch hier bestehen. Die Register verfahren bei der Zuweisung von Festliedern (die nicht ihre ursprüngliche Aufgabe ist) zunächst „lustlos“ und begnügen sich oft mit einem Hinweis auf die Rubrik. Ihr eigentlicher Ansatzpunkt ist die Ausgestaltung der von den Rubriken vernachlässigten Sonntage. Aber auch dabei ist der Spielraum der Register größer, sind ihre Übereinstimmungen geringer als die Übereinstimmungen der Rubriken zu den Festen.

Das Verhältnis zwischen Register und Festrubriken umfaßt folgende Möglichkeiten:

- a) Das Register verweist auf *die Lieder dieses Festes*, d. h. auf die Rubrik.
- b) Es verweist auf andere Rubriken, beispielsweise zu Neujahr auch auf die *Jesuslieder*.
- c) Es wählt einige Lieder aus der zugehörigen Festtagsrubrik aus, mitunter schematisch: so ist im Erfurter Gesangbuch 1678–1692 (s. u. Nr. 27 f.) je-

¹⁰ A.a.O., S. 86 ff.

¹¹ A.a.O., S. 89.

¹² L. Finscher, *Das Cantional des Georg Weber aus Weißenfels*; in: Jahrbuch für Liturgie und Hymnologie, 3. Jg., Kassel 1957, S. 62.

¹³ Zur Auswahl der untersuchten Gesangbücher bleibt festzuhalten, daß sie im Rahmen der oben angeführten Überlegungen auf zufälliger Basis, nicht gezielt erfolgte. Da Bibliothekskataloge keine entsprechenden Hinweise enthalten, stellt sich erst bei der Benutzung eines Gesangbuches heraus, ob es ein Register enthält.

weils das erste und letzte Lied der Rubrik aufgezählt –, meist aber in einer gezielten, Schwerpunkte setzenden Auswahl.

- d) Es schlägt Lieder aus anderen Rubriken vor.
- e) Kombinationen dieser Möglichkeiten.

Für die Sonntage, zu denen keine Rubriken existieren, bestehen folgende Möglichkeiten:

- a) Das Register verweist auf eine oder mehrere Rubriken (meist nichtfestlichen Charakters, also *Lieder vom christlichen Leben und Wandel, von der Buße* usw., je nach Gliederung des Gesangbuches und unter Einfluß des Sonntagsevangeliums oder der Epistel).
- b) Das Register wählt bestimmte Lieder aus der angegebenen Rubrik („... *in-sonderheit: ...*“).
- c) Das Register gibt Liedvorschläge außerhalb der angegebenen Rubrik („... *item: ...*“).
- d) Das Register gibt Liedvorschläge ohne Bezug auf eine Rubrik.
- e) Kombinationen dieser Möglichkeiten.

Da in Liliencrons Untersuchungen der Begriff des *proprium*¹⁴ auftaucht, bleibt hierzu differenzierend festzustellen: Ein *propriales*, exklusives Zuordnungsverhältnis zwischen Lied und Zeitanlaß wird ausschließlich durch die Rubriken begründet. Hier – und nur hier – wird ein und dasselbe Lied jeweils nur einem und demselben Festtag, derselben Festzeit zugeordnet. Die Zuweisungen der Register begründen kein *propriales* Verhältnis mehr; vielmehr kann ein und dasselbe Lied durch sie den verschiedensten Sonntagen zugewiesen werden, soweit es zu den Schriftlesungen paßt, und dies geschieht auch. Kaum ein Sonntag, dem nicht in irgendeinem der untersuchten Gesangbücher „Nun lob, mein Seel, den Herren“ oder „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ zugewiesen wäre: je „allgemeiner“ der Inhalt eines Liedes ist, desto öfter wird es auch im Lauf des Kirchenjahres benutzt.

Eher ließe sich sagen, daß die Register ein ursprüngliches – durch die Rubriken gegründetes – *propriales* Detempore zerstören, indem sie es z. B. ermöglichen, einem Festtag mit einem „*Proprium*“ zugehöriger Choräle auch andere, aus anderen Rubriken stammende Lieder zuzuweisen.

Festzuhalten bleibt, daß die Register im Normalfall zumindest bei den Festtagen die oben geschilderte ergänzende Funktion behielten (vornehmlich die der Zuweisung neuen Liedgutes); erst in späterer Zeit, so in dem pietistisch geprägten Hallischen Gesangbuch von Johann Freylinghausen (s. u. Nr. 33) ist der Versuch unternommen, das Register gewissermaßen zur Agende, seine Funktion von einer ergänzenden zu einer konstitutiven auszuweiten, indem der ganze Verlauf des Gottesdienstes mit Eingangsliedern, Liedern zur Epistel- und Evangelienlesung durch das Register minutiös festgelegt wird – na-

¹⁴ A.a.O., S. 36 ff.: *Das proprium de tempore et de sanctis*.

türlich unter besonderer Berücksichtigung des neuentstandenen, pietistischen Liedgutes.

Wenn Liliencron's Detempore-Theorie dennoch einen unbestreitbar richtigen Kern enthält, dann im Hinblick auf die tatsächlich und eindeutig im Verlauf des Kirchenjahres festliegende Perikopenreihe der Evangelien- und Schriftlesungen. An ihr orientiert sich die Auswahl der Lieder in den Registern. In mehreren Gesangbüchern, etwa in dem eben zitierten Hallischen oder im Leipziger Gesangbuch 1725 (s. u. Nr. 54), stellen die Register diesen Bezug ausdrücklich klar, indem sie die vorgeschlagene Liedauswahl an die Angabe der jeweiligen Evangelien- oder Epistelstelle knüpfen (wodurch dasselbe Lied zum selben Sonntag eventuell zweimal in Vorschlag kommen kann). Deutlich heißt es z. B. auch in den Erfurter Gesangbüchern 1678–1692 (s. u. Nr. 27 f.) bei den Liedern zum Sonntag nach Weihnachten: *Neben den Liedern von der Gebuhr Christi kömmt mit dem Evangelio überein und kan gesungen werden . . .*

Das „Detempore“ des Chorals in der Festlegung durch die Register erweist sich somit als abhängig vom „Detempore“ der Schriftlesungen, also nicht als eine unmittelbare Zuordnung von Lied und Zeitpunkt in einem archaischen, kultischen Sinne.

Sicherlich und unbestreitbar ergeben sich in der Frage, welches Lied mit einer bestimmten Evangelienstelle übereinkommt, zwangsläufige Übereinstimmungen. So erfährt zum Sonntag *Misericordias Domini* – Evangelium: Johannes 10,1–12, vom guten Hirten und seinen Schafen – das Lied „Der Herr ist mein getreuer Hirt“ eine Zuweisung in 33 Fällen, in über der Hälfte der beteiligten Gesangbücher. Aber Übereinstimmungen dieses Ausmaßes sind selten, und ob man – außer in solchen Ausnahmefällen – vom „Hauptlied“ eines Sonntages sprechen kann, wie Stiller dies mehrfach tut,¹⁵ erscheint zweifelhaft.¹⁶

Ohne Zweifel lassen sich regionale und lokale Traditionen erkennen: Gewisse Lieder werden nur in Thüringen, andere nur in Sachsen oder nur in Leipzig

¹⁵ A.a.O., S. 220, 221, 225, 228, 229, 231 u.a.

¹⁶ Eventuell ist man in der Praxis weniger dem Prinzip der Fixierung als dem Prinzip der Variation gefolgt. Mit dieser Möglichkeit lassen Aufzeichnungen rechnen, die im Archiv der Leipziger Nikolaikirche über die in den Jahren 1759 bis 1780 zu den einzelnen Sonntagen gesungenen Lieder existieren. Für den Einblick in diese noch unveröffentlichten Arbeitsergebnisse bin ich Fräulein Christine Fröde, Leipzig, zu Dank verbunden. – An Stelle eines einzigen „Hauptliedes“ ist hier geradezu eine bewußte Tendenz erkennbar, das in einem Jahr gesungene Lied im folgenden nicht zu wiederholen. Der Ermessensspielraum, der schließlich auch in den Rubriken und in den Registern hinsichtlich der Auswahl zwischen verschiedenen Chorälen verbleibt, wurde in diesem Fall planvoll genutzt. Die Auswahl der Lieder stimmt mit keiner eines der hier untersuchten Gesangbücher überein – eine Feststellung, die auch für Bachs Liedauswahl in seinen Kantaten gelten muß. Die Wahlfreiheit, die der Kantor oder zumindest der Prediger in der Wahl geeigneten Liedgutes auch schon zu Bachs Zeiten gehabt haben muß, gleichgültig, ob Registeranweisungen der Gesangbücher diese Wahl ermöglichten oder nicht, wird jedenfalls nicht unterschätzt werden dürfen.

einem Sonntag zugewiesen. Unabhängig von Konventionen und Überlieferungen ist die Frage, welches Lied sich zu welcher Evangelienstelle eignet, offenbar nicht entschieden worden.

Ebenso unbestreitbar ist aber auch der Ermessensspielraum, in dem sich der Herausgeber eines Gesangbuches oder selbst der Redaktor einer Neuauflage (vgl. hier die Differenzen zwischen den Gesangbüchern Nr. 15 und 16) bei dieser Entscheidung bewegt haben muß. Nur so sind jene weitreichenden Differenzen zwischen den Anweisungen der Register zu erklären, die – wenn es sich tatsächlich um bindende liturgische Vorschriften gehandelt hätte – in diesem Ausmaß wohl nicht vorstellbar wären. Und gegen die Annahme einer bindenden Zuweisung spricht schließlich die Tatsache, daß auch in Gesangbüchern des 18. Jahrhunderts die Sonn- und Festtagsregister mitunter vollständig fehlen.

Unter diesen Voraussetzungen wird man Bachs Wahl von Chorälen für die Kantaten eines bestimmten Sonn- oder Festtages beurteilen müssen. In vielen Fällen entspricht diese Wahl den gängigsten Zuweisungen der Gesangbuchregister. In anderen Fällen wählt er Lieder, die nur in vereinzelten Gesangbüchern oder nirgendwo eine Zuweisung erfahren. Eine Interpretation, nach der das eine „eine Anknüpfung an liturgische Traditionen“ bedeutet, das andere dagegen ein Abweichen von ihnen, erscheint nach diesen Voraussetzungen schon im Ansatz verfehlt.

Unserer Auswertung unterlagen die folgend genannten 85 Gesangbücher. Ihre Aufzählung erfolgt alphabetisch nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsort;¹⁷ innerhalb dieser Gliederung chronologisch.

Bei den Bibliotheksnachweisen bedeuten die folgenden Abkürzungen: BB = Deutsche Staatsbibliothek Berlin, DK = Bibliothek des Landeskirchenamtes Dresden, Gö = Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, HK = Gesangbucharchiv der Kirchenmusikschule Hannover, SL = Sächsische Landesbibliothek Dresden, ZW = Zentralbibliothek der deutschen Klassik, Weimar; jeweils mit nachgestellter Signatur.

Gesangbücher, die in die engere Auswertung einbezogen wurden, sind mit einem Sigel bezeichnet; in den Zuweisungen übereinstimmende Gesangbücher werden unter demselben Sigel erfaßt.¹⁸

¹⁷ In Differenzfällen zwischen Verlags- und Bestimmungs- bzw. Herkunftsort wird in der Regel nach Bestimmungs- bzw. Herkunftsort verfahren, z. B. das Schemellische Gesangbuch, Leipzig 1736 (Nr. 71), das für Naumburg-Zeit bestimmt ist, unter „Naumburg“ eingeordnet. Mit dieser Gruppierung wird kein Ordnungsprinzip verfochten.

¹⁸ Z. B. unveränderte Neuauflagen desselben Gesangbuches; sie sind statistisch damit als „ein Gesangbuch“ gewertet. Dieses Verfahren läßt Einwände zu, etwa wo es sich um Neuauflagen eines besonders beliebten und verbreiteten Gesangbuches handelt, dessen „statistisches Gewicht“ höher veranschlagt werden müßte. Die unlösbare Frage: „wie hoch“ läßt vielleicht die hier praktizierte Gleichbehandlung aller Zuweisungsschemata gerechtfertigt erscheinen.

Ifd. Titel – Bemerkungen Nr.	Erscheinungsdaten	Bibliothek	Sigel
1 <i>Geistliche Lieder / Collecten und Psalmen</i> . Vorr.: Dr. M. Luther	Arnstadt: Nicolaus Sing – Erfurt: Joh. Schäfer 1666	Herzog-August-Bi- bliothek Wolfen- büttel: <i>Tl 174</i>	A 1
2 <i>Arnstädtisches verbessertes Ge- sangbuch</i> . Hrsg.: J. Chr. Olearius	Arnstadt: Nicol. Bach- mann 1705	Gö: <i>H. E. Rit I</i> <i>10.808</i>	A 2
3 <i>Geistliches Neu-vermehrtes Al- tenburgisches Gesang- u. Gebet- buch . . .</i> Vorr.: Carl Andreas Redel	Altenburg: Joh. Ludwig Richter 1719	Gö: <i>H. E. Rit I</i> <i>10795²</i>	Ab
4 <i>Das neue Teutsche und Wendi- sche Gesangbuch</i> . Vorr.: G. Mat- thaci, Joh. Ast und Joh. Wauer. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Budißin: Johann Wilisch 1710 (Bautzen)	Gö: <i>Cant. Geb. 256</i>	B 1
5 <i>Geistreiches Gesang-Buch oder Alter und Neuer auserlesener Lie- der-Schatz . . .</i>	Budißin: David Richter 1730 (Bautzen)	SL: <i>1 A 1569</i>	B 2
6 <i>Neues Gesang-Buch . . . der Hof Gemeinde in Ballenstädt</i> . (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Bernburg: J. L. Starke (1768)	HK	
7 <i>Das vollständige Cellische Ge- sangbuch</i>	Lüneburg: Joh. Stern 1697	Gö: <i>H. E. Rit I</i> <i>11028</i>	C
8 <i>Gesangbuch Cbristl. Psalmen und Kirchenlieder</i>	Dresden: Gimel Ber- gen-Verl.: Andreas Krü- ger 1622	Gö: <i>H. E. Rit I</i> <i>11125</i>	D 1
9 <i>Geistreiches Gesangbuch . . . Auf Kubrf. Durchl. zu Sachs. . . Ver- ordnung</i> . Vorr.: C. Chr. Dedekind	Dresden: 1678	SL: <i>39.8⁰10318</i>	D 2
10 <i>Geist- u. Lehrreiches Kirchen- und Haus-Buch nach Arth vormals edirten Dreßdn. Hof-Gesang- Buchs</i>	Dresden: Christophor Matthesius 1694	Gö: <i>H. E. Rit I</i> <i>11.131</i> <i>150</i> <i>Dresden</i>	D 3
11 <i>Auserlesenes und vollständ. Ge- sangbuch . . . Lieder, welche in denen Cbur-Sächs. Kirchen pfl- gen gesungen zu werden . . .</i>	Dresden: Joh. Chr. Zim- mermann und Joh. Nic. Gerlach 1720	Gö: <i>H. E. Rit I</i> <i>11.138</i>	D 4
12 Derselbe Titel (übereinstimmend mit 11)	derselbe Verlag, Dres- den 1728	HK	(D 4)
13 Derselbe Titel (ohne Register; vermutl. Verlust)	derselbe Verlag, Dres- den 1730	DK	(D 4)
14 Derselbe Titel	Dresden: Gerlach 1750	DK	(D 4)
15 <i>Das Privilegirte Ordentl. und Vermehrte Dreßdnische Gesang- Buch . . .</i> Vorr.: B. W. Marperger	Dresden: Christoph He- kels seel. Sohn 1725	Universitätsbiblio- thek Erlangen	D 5
16 <i>Das Privilegirte Ordentl. und Ver- mehrte Dreßdnische Gesang-Buch</i>	Dresden und Leipzig: Chr. Hekels seel. Sohn 1733	DK: <i>Hymn. 228</i>	D 6

lfd. Nr.	Titel – Bemerkungen	Erscheinungsdaten	Bibliothek	Sigel
17	Derselbe Titel (übereinstimmend mit 16)	Dresden und Leipzig: Fr. Hekel 1736	DK: <i>Hymn. 228a</i>	(D6)
18	<i>Das Ordentl. und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch</i> . Vorr.: anonym 1724 (übereinstimmend mit 16)	Dresden und Leipzig: Fr. Hekel 1741	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 11.140	(D6)
19	Titel wie 16 (übereinstimmend mit 16)	Dresden und Leipzig: Fr. Hekel 1745	DK: <i>Hymn. 229</i>	(D6)
20	Ohne Titelblatt (Verlust); Dekrelaufschrift: <i>In das Rötische Kirch-Stübgen</i> . Vorr.: Bernhard W. Marperger 1725 (übereinstimmend mit 16)	(Verlust)	DK: <i>Hymn. 231a</i>	(D6)
21	<i>Das Große Cantional oder Kirchen-Gesangbuch</i>	Darmstadt: Henning Müller 1687	Gö: <i>Cant. Geb. 9</i> ; ebenso DK	Da
22	<i>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch . . .</i> Von Christoph Graupnern. (Ohne Sonn- und Festtagsregister) (zu Darmstadt vgl. auch Nr. 32)	Darmstadt 1728	DK	
23	<i>Evangelisches Gesang-Buch . . . Der Gemeinde in Ebersdorf gewidmet . . .</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Ebersdorf: 1742	SL: 29/80/4769	
24	<i>Neues Vollständiges Eisenachisches Gesangbuch . . .</i> (in Bachs Besitz nachgewiesen. Vgl. Conrad Freyse, <i>Fünfzig Jahre Bachhaus</i> ; in: BJ 1957, S. 185) (Der Auswertung unterlagen nur die Register)	Eisenach: Joh. Günther Rörer 1673	Bachhaus Eisenach	E 1
25	<i>Eisenachisches Neu-vermehrtes Gesang-Buch</i> . Vorr.: H. Joh. Habermann	Eisenach: Michael Urban 1700	ZW: <i>Eb 33</i>	E 2
26	<i>Eisenachisches Neu-vermehrtes Gesang-Buch</i> (weitgehend übereinstimmend mit 25)	Eisenach: Joh. Ad. Boethius 1711	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 11.168	E 3
27	<i>Christlich vermehrt und gebessertes Gesang-Buch . . . mit . . . Rabts-Freyheit der Stadt Erfurd</i> . Vorr.: Nicolaus Stenger	Erfurt: K. Chr. Kirsch Verl.: Joh. Brand 1678	HK	Er
28	Derselbe Titel (übereinstimmend mit 27)	Erfurt: Joh. Georg Hertz 1692	ZW: <i>S 7; 23</i>	(Er)
29	<i>Das andächtigt singende und betende Freyberg</i> . Vorr.: Chr. F. Wilisch	Freiberg: Christoph Matthaei 1738	HK	F

Ifd. Titel – Bemerkungen Nr.	Erscheinungsdaten	Bibliothek	Sigel
30 <i>Geistliches neu-vermehrtes Gotthaisches Gesang-Buch</i>	Gotha: Christoph Reyer 1699	Gö: H. E. Rit I 11.318	G
31 Derselbe Titel (übereinstimmend mit 30)	(Gotha): Christoph Reyer 1708	Gö: H. E. Rit I 11.318 ⁴	(G)
32 <i>Geistreiches Gesang-Buch . . . vormal in Halle gedruckt . . . Vorr.: E. Ph. Züchlen. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)</i>	Darmstadt: Sebastian Griebel 1698	Gö: H. E. Rit I 11.065	
33 <i>Geist-reiches Gesang-Buch . . . Zum dritten Mal herausgegeben von Job. Anastasio Freylinghausen</i>	Halle: Waisenhaus 1706	Gö: Cant. Geb. 175	H 1
34 <i>Hallisches Neu-eingerichtetes Gesangbuch . . . Herausgegeben von einem Ministerio der Stadt Halle</i>	Halle: Jacob Schütze 1713	Gö: H. E. Rit I 11357	H 2
35 <i>. . . Gesangbuch . . . Geistreicher Lieder . . . Mit königl. Preuß. Privil. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)</i>	Halle: Joh. Montag 1715	HK	
36 <i>Das Gesangbuch der Gemeinde in Herrn-Hutb. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)</i>	Herrnhut: Waisenhaus 1735	HK	
37 <i>Jenaisches neu-vermehrtes Gesangbuch . . . Vorr.: Jesaja Friedrich Weissenborn (1724)</i>	Jena: Joh. David Werther o.J.	Gö: H. E. Rit I 11759	J 1
38 <i>Geistreiches Gesang-Buch. Vorr.: Joh. Georg Walch</i>	Jena: Peter Fickelscher 1737	HK	J 2
39 <i>Neu vermehrtes und Neueingerichtetes Gesang-Buch. Hrsg.: Joh. Conrad Lobethan. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)</i>	Köthen: Waisenhaus 1733	BB: BS.686/Hb 2394	K
40 <i>Geistliche Lieder D. Martini Lutheri . . .</i>	Leipzig: Michael Lautzenberger/Verl.: Bartholomei Voigt 1612	HK	L 1
41 <i>Geistliche Lieder D. M. Luth. und anderer frommen Christen . . . Mit churf. S. Freyheit</i>	Leipzig: Andreas Mauritzsch 1621	Gö: Poet. Germ. II 2597	L 2
42 <i>. . . Cantional v. Joh. Hermann Schein. (Der Auswertung unterlagen nur die Register)</i>	Leipzig: 1627	Neuausgabe Kassel 1965, 1967	L 3
43 <i>New-zugerichtetes Lutherisches Gesang-Büchlein . . .</i>	Leipzig: Gottfr. Grossens sel. Erben 1638	Gö: H. E. Rit I 11910	L 4
44 <i>New zugerichtetes . . . Gesang-Büchlein . . . Cum privil. elect. Sax. (übereinstimmend mit 43)</i>	Leipzig: Gottfr. Grossens seel. Erben 1651	Gö: H. E. Rit I 11912	(L 4)
45 <i>Geistliche Lieder und Psalmen . . . D. Martini Lutheri. Vorr.: Johann Bauer. (Sonn- und Festtags-</i>	Leipzig: Johann Bauer 1664	HK	L 5

lfd. Nr.	Titel – Bemerkungen	Erscheinungsdaten	Bibliothek	Sigel
	register unvollständig, ab Joh. d. Täufer)			
46	<i>Vorrath von alten und neuen Christl. Gesängen . . .</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig: Schürich u. Götzische Erben u. Johann Fritzsche 1673	SL: 33/80/4986	
47	<i>Johann Quirsfelds vermehrter Sing- und Beth-Altar.</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig: Caspar Lunitius 1689	SL: 34/80/9996	
48	<i>Leipziger Kirchen-Andachten.</i> Vorr.: L. Gottlob Friedrich	Leipzig: Caspar Würdig 1694	Bach-Archiv Leipzig (Film)	L 6
49	<i>Georgi Serpili . . . Neuerfertigte Lieder Concordanz . . . Dabey ein dazugehöriges Gesang-Buch . . .</i> (Register und Rubriken unvollständig)	Leipzig/Dresden/Pirna: Mieth/Zimmermann/Ludewig 1696	Gö: <i>Tb. Past.</i> 510/55	L 7
50	<i>Andächtiger Seelen geistliches Brand- und Gantz-Opfer . . . Mit Approbation der Theol. Fak.</i> („Wagnersches Gesangbuch“)	Leipzig: Andreas Zeidler 1697	Gö: <i>Cant. Geb.</i> 97	L 8
51	<i>Geistreicher Lieder-Schatz</i> von M. Christian Scriver. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig: J. Fr. Braun 1715	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 11922	L 9
52	<i>Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch . . .</i> Vorr.: M. Martin Grünwald	Zittau und Leipzig: Joh. Jac. Schöps 1717	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 14010 ²	L 10
53	<i>Geistreiches Gesangbuch</i> (an: <i>Des mit JESU verlobten . . . Frauen-Zimmers Allerschönster Seelen-Schmuck</i>). (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig: Eyssel 1723	SL: 35/80/7825	
54	<i>Andächtige Hertzens-Music . . .</i> Vorr.: Walther Marperger	Leipzig: Moritz Georg Weidmann 1725	BB: <i>Hb</i> 3063	L 11
55	<i>Geistliche Himmels-Rüstung . . .</i> <i>Nebst einem vollständigen Gesang-Buch . . .</i> Vorr.: D. Joh. Günther. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	12. Aufl. Leipzig: Anna Maria Heß 1722/1725 (Gesangbuch)	BB: <i>Hb</i> 3061	
56	<i>Leipziger Gesang-Buch . . . Von Gottfried Vopelio</i>	3. Aufl. Leipzig: Christoph Klinger 1707	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 11917 ³	L 12
57	<i>Neu eingerichtetes geistreiches Gesang-Buch.</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig: Hospital St. Georgen 1730	BB: <i>Hb</i> 3069; SL: 29/80/4724; Bach-Archiv Leipzig	
58	<i>Christian Zeisens Himmels-schöne Königliche Braut-Kammer angebunden: Geistreichs Gesangbuch.</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig: Eyssel 1731	SL: 5/80/1606	

Ifd. Titel – Bemerkungen Nr.	Erscheinungsdaten	Bibliothek	Sigel
59 <i>Des . . . Frauenzimmers Aller- schönster Seelen-Schmuck.</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister) (vgl. auch Nr. 71)	Leipzig: Joh. Julius Schönermark 1735	DK	
60 <i>Das privilegierte Vollständige und verbesserte Leipziger Gesang- Buch.</i> Hrsg.: Carl Gottlob Hof- mann. (Der Auswertung unterla- gen nur die Register, die – un- vollständig – nur bis 7. Sonntag n. Tr. reichen. Hier wurde Über- einstimmung mit Nr. 65 festge- stellt; die weiteren Zuweisungen auch der Rubriken wurden aus diesem Exemplar ergänzt)	Leipzig: Barnbeck 1737	Bach-Archiv Leip- zig (Film)	L 13
61 <i>Theologia in Hymnis oder Üniver- sal-Gesang-Buch . . .</i> Hrsg.: M. Joh. Jac. Gottschald, Eubenstock. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig: Joh. Chr. Mar- tini 1737	SL: 30/8 ^o /327	
62 <i>Neu eingerichtetes geistreiches Gesang-Buch.</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig: Hospital St. Georgen 1739	BB: Hb 3067	
63 <i>Geistliche Himmels-Rüstung . . . Nebst einem vollständigen Ge- sangbuch.</i> Vorr.: D. Joh. Günther. (Ohne Sonn- und Festtagsregister) (vgl. auch Nr. 73)	Leipzig: Chr. Friedrich Geßner 1741	BB: BS 879/ Hb 3070	
65 <i>Das privilegierte und vermehrte Leipziger Gesang-Buch . . .</i> Hrsg.: Carl Gottlob Hofmann (vgl. auch Nr. 60)	Leipzig: Heinrich Barn- beck 1750	Gö: H. E. Rit 1 (L 13) 11926	
66 <i>Neues Musicalisches Seelenpara- deis.</i> Hrsg.: Johann Rist. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Lüneburg: Joh. Stern 1660	HK	
67 <i>Vollständiges Lüneburgisches Ge- sang-Buch.</i> Vorr.: Caspar Her- mann Sandhagen	Lüneburg: Joh. Stern 1702	Gö: H. E. Rit 1 12.069	Lü
68 <i>Vermehrtes Gesang-Buch . . .</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Mühlhausen: (Verlag unlesbar) 1697	Gö: H. E. Rit 1 12299	M
69 <i>Naumburgisches Gesang-Buch . . .</i> Hrsg.: Joh. Martinus Schamelius (Register unvollständig, nur bis Rogate reichend, übereinstim- mend mit Nr. 70; aus diesem weiter ergänzt)	Naumburg: Balthasar Boßögel 1717	HK	N 1
70 <i>Naumburgisches glossiretes Ge- sang-Buch . . .</i> Hrsg.: Joh. Marti-	Naumburg: Boßögel 1720	ZW: A,5: 91a	(N 1)

Ifd. Titel – Bemerkungen Nr.	Erscheinungsdaten	Bibliothek	Sigel
nus Schamelius (übereinstimmend mit Nr. 69, vgl. oben)			
71 <i>Musicalisches Gesang-Buch . . . vornehmlich denen ev. Gemeinden im Stifte Naumburg-Zeitz . . .</i>	Leipzig: Breitkopf 1736	Gö: <i>Cant. Geb.</i> 84	N 2
Hrsg.: Georg Christian Schemelli. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)			
72 <i>Benjamin Schmolken Heiligen Flammen der himmlischgesinnten Seele.</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	(Pirna): 1738	HK	
73 <i>Neu vermehrtes Rochlitzer Gesang-Buch . . . Evangelischer Lieder Die in denen Chur-Sächsischen Landen . . . gesungen werden.</i> Vorr.: M. Chr. Sigismund Green	Rochlitz: Georg Stephan / Leipzig: Friedrich Köhl (Verlag) 1746	DK: <i>Hymn.</i> 630 ^l	R
74 <i>Neu vermehrte Solmisch-Wildenfelsische Hauß- und Kirchen-Andachten.</i> (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Schneeberg: Heinrich Fulde 1719	SL: 36/80/5844	
75 <i>Evangelisch-Auserlesenes . . . Ertzgebürgisches Gesang-Buch . . .</i> Vorr.: Joh. Jac. Gottschaldt	Schneeberg: Carl Wilh. Fulde 1728	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 11.195	Sn
76 <i>Vollständiges Neu aufgelegtes und Vermehrtes Evangelisches Gesang-Buch</i>	Sondershausen: Jac. Andreas Bock 1730	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 13.680	So
77 <i>Kirchen Geseng und Geistliche Lieder . . .</i> Vorr.: Antonius Probus, Weimar. Superintendent.; Hrsg.: Melchior Vulpius, Kantor zu Weimar. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Leipzig, Erfurt: Heinrich Birnstil 1604	ZW: <i>S,6:</i> 7b	2d
78 <i>Weimarisches Gesang-Buch . . .</i> Hrsg.: Conrad v. d. Lage	Weimar: Joh. Andreas Müller 1681	Bach-Institut Göttingen (Film)	W 1
79 <i>Die alte itzt vermehrte Weimarische Wasserquelle . . .</i> Vorr.: Joh. Friedr. Bauch. (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	(Weimar): Joh. Leonh. Mumbach 1708	BB: <i>Hb</i> 3942	
80 <i>Weimarisches Gesang-Buch Oder Schuldiges Lob Gottes . . .</i> Vorr.: Joh. Georg Lairitz (. . . Hofprediger)	Weimar: Joh. Leonh. Mumbach 1708	ZW: <i>S,6:</i> 7c	W 2
81 <i>Schuldiges Lob Gottes oder Geistreiches Gesang-Buch . . .</i> Hrsg.: Joh. Georg Lairitz	Weimar: Joh. Leonh. Mumbach 1713	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 13785	W 3
82 <i>Geistliche Lieder und Psalmen . . .</i> Hrsg.: Georg Weber (vgl. hierüber	Weißenfels: Georgi u. Baumann 1588	Gö: <i>Cant. Geb.</i> 93a	Wf 1

lfd. Titel – Bemerkungen Nr.	Erscheinungsdaten	Bibliothek	Sigel
L. Finscher; in: <i>Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie</i> , 3/1957, S. 62–78; nur die Register sind ausgewertet)			
83 <i>Hoch-Fürstlich Sachsen-Weißenfelsches Vollständiges Gesang- und Kirchen-Buch</i> . . . (Ohne Register, jedoch Liedanordnung Sonntag für Sonntag)	Weißenfels: Joh. Christoph Brühl 1714	BB: <i>Hb</i> 3962	Wf 2
84 <i>Neu eingerichtetes und vermehrtes Weißenfelsches Gesang-Buch</i> . . . Hrsg.: Joh. Mich. Schumann (nur die Register sind ausgewertet)	Weißenfels: Heinr. Aug. Richter (1724)	DK: <i>Hymn.</i> 770	Wf 3
85 <i>Jeverisches Gesang-Buch</i> . (Ohne Sonn- und Festtagsregister)	Zerbst: Gottfr. Heinr. Bernuth 1751	Gö: <i>H. E. Rit I</i> 11770	Z

Von diesen 85 Gesangbüchern sind 51 – Register besitzende oder sonst als Belegstücke ins Gewicht fallende – in die engere Auswertung einbezogen.

Das im 18. Jahrhundert bedeutend angewachsene Liedrepertoire und die nicht minder angewachsene Zahl der Zuweisungen¹⁹ erlauben es im Rahmen dieser Studie nicht, auch nur die am häufigsten zugewiesenen Lieder namentlich aufzuführen. Wir begnügen uns mit ihrer zahlenmäßigen Erfassung²⁰ und identifizieren lediglich die von Bach benutzten Choräle hinsichtlich ihrer festgestellten oder fehlenden Zuweisungen.

Soweit Bachs Entscheidungen mit den Zuweisungen entlegener Gesangbücher zusammenfallen, wird eine Abhängigkeit Bachs von diesen Zuweisungen sicherlich nicht angenommen werden können; Übereinstimmungen dieser Art können nicht mehr besagen, als daß die Wahl dieses Liedes zur Zeit Bachs „theologisch möglich“ war. Bei anderen, Bach-nahen Gesangbüchern²¹ ist natürlich auch an einen direkten Einfluß zu denken.

Viele der von Bach gewählten Lieder erfahren jedoch in keinem Gesangbuch eine Zuweisung. Die Wahl dieser Lieder wird sich nur mit Hilfe der allgemei-

¹⁹ Vgl. hierzu Stiller, a.a.O., S. 220, Anm. 132. Nicht erst 1725, sondern auch schon in einigen älteren Gesangbüchern beginnt dieses von Stiller vermerkte Anwachsen der Zuweisungen.

²⁰ Hierbei bleibt zu berücksichtigen: In einigen Gesangbüchern – C (Nr. 7), H 1 und 2 (Nr. 33 und 34), L 7 (Nr. 49), Lü (Nr. 67) und R (Nr. 73) – ist einiges „Sondergut“: ansonsten unbekannte Lieder, die offenbar nur in diesen sehr umfangreichen Gesangbüchern als Neuschöpfungen auftreten, beiseite gelassen worden. Diese Lieder sind in den Zahlenangaben nicht mit erfaßt; die Zahlenangaben stellen somit „Mindestwerte“ dar.

²¹ Vgl. hierzu W. Neumann, *Zur Frage der Gesangbücher Johann Sebastian Bachs*; in: BJ 1956, S. 112–123. Daneben kommen womöglich E 1 und L 11 in Betracht.

nen Rubrikenverweise in den Registern oder aus dem literarischen und theologischen Zusammenhang des Kantatentextes interpretieren lassen. Die Frage, inwieweit Bachs Textdichter an der Wahl dieser Lieder beteiligt waren, muß schon darum offenbleiben, weil von vielen Kantaten der Textdichter nicht bekannt ist.

Das Verhältnis der Liedauswahlen Bachs zum „offiziellen“ kirchlichen Liedrepertoire ergibt dabei folgendes Bild:

Entweder fallen seine Entscheidungen – besonders zu den Festen – mit den häufigsten Zuweisungen der Gesangbücher zusammen; oft handelt es sich hierbei um jene alten Luther-Lieder, die den gemeinsamen „Kernbestand“ der evangelischen Gesangbücher bilden.

Oder sie betreffen verhältnismäßig entlegene Choräle, die nur in wenigen Gesangbüchern oder überhaupt keine Zuweisung erfahren. Im ersten Fall sind es häufig Gesangbücher pietistischer Prägung wie Ab; H2; L11; R oder Sn, mit denen Bachs Entscheidungen übereinstimmen.

Weithin unberücksichtigt bleibt in Bachs Kantaten dagegen das „Mittelfeld“ des zeitgenössischen gebräuchlichen Liedgutes. Nur ein geringer Teil der – selbst in den Gesangbüchern seiner unmittelbaren Umgebung – zugewiesenen Lieder findet in seinen Kantaten Verwendung. Es hat fast den Anschein, als ob er in seinen Kantatenjahrgängen – vielleicht um Wiederholungen zu vermeiden – bewußt jene Lieder aussparte, die im Gottesdienst von der Gemeinde gesungen wurden.

1. Advent / Advent:²²

Die Register zum 1. Adventssonntag verweisen auf die Rubrik der Adventslieder in A1,2; B2; D1,2,6; E1-3; Er; F; G; H1; J1; L4,8,10,12,13; Lü; N1; R; Sn; So; Wf3. Auf Lieder zu Beginn des neuen Kirchenjahres verweisen G; R; Wf3; auf Lob- und Danklieder Wf3; auf Jesuslieder H2. Ein einziges Register für alle Adventssonntage hat L3.

Insgesamt 143 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 36, 61, 62 „Nun komm, der Heiden Heiland“: alle Gesangbücher; die lateinische Version „Veni redemptor gentium“ daneben in L3, 4, 6, 12, 13;

BWV 36, 61 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“: B2; C; D6; E1-3; H1; J1, 2; L4, 11; Lü; N1; Sn; Wf3.

2. Advent:

Auf die Lieder vom Jüngsten Tage bzw. vom Jüngsten Gericht verweisen A2; B2; C; D4, 6; E1-3; Er; G; H1; J1, 2; L4, 12, 13; N1; R; Sn; Wf3; auf die

²² Bei der Identifizierung der Choräle in Bachs Kantaten folgen wir W. Neumann, *Johann Sebastian Bach. Sämtliche Kantatentexte*, Leipzig 1967. Zum Vergleich wurde herangezogen W. Neumann, *Handbuch der Kantaten Johann Sebastian Bachs*, 3. Aufl., Leipzig 1967. – Die Zusammenordnung der Lieder für den 1. Advent mit den allgemeinen Adventsliedern empfiehlt sich wegen der häufigen diesbezüglichen Hinweise in den Registern.

Rubrik der Adventslieder F; L8, 10, 12; auf die Lieder von Himmel, Höll und Ewigkeit E2, 3; J1; von Himmel und Höll J2; von der Ewigkeit B2; vom ewigen Leben Wf3; auf die Christentumslieder E1; auf Lieder vom Wort Gottes und Gebet Wf3.

Insgesamt 78 Lieder erfaßt.

Ohne Beleg:

BWV 70a „Meinen Jesum laß ich nicht“.

3. Advent:

Lieder vom Kreuz schlagen vor E2, 3; G; J1, 2; Wf3; darüber hinaus von Verfolgung E2, 3; G; J1, 2; Anfechtung E2, 3; J1, 2; vom Kampf im Christentum L11; Rechtfertigungs- und Christentumslieder E1; vom Wort Gottes und der christlichen Kirche E2,3; J1, 2; Jesuslieder G; Wf3; bzw. Lieder von der Liebe zu Jesu Sn; Trostlieder Wf3; Adventslieder L12. Dieselben Lieder für den 3. und 4. Advent verzeichnen A1; D1; L1, 2, 12; So; Wf1; dieselben Lieder wie für den 1. Advent Da; wie für den 1. und 2. Advent L1.

Insgesamt 78 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 186a „Von Gott will ich nicht lassen“: Ab; F; N1; Sn; Wf3.

4. Advent:

Lieder von der (heiligen) Taufe schlagen vor B2; D4, 5; E1-3; F; J1, 2; R; Sn; Lieder von Kreuz und Verfolgung, Jesuslieder, vom Wort Gottes und der christlichen Kirche G und Wf3; Lieder von der Rechtfertigung E1; von der Verleugnung seiner selbst Sn; Adventslieder A2; E2, 3; J1, 2; L12. Zur Inventargemeinschaft 3. und 4. Advent vgl. oben. Lieder wie für den 1. Advent verlangt Da; wie für den 1. und 2. Advent L1.

Insgesamt 74 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 132 „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“: A1; D2; Da; E1; H2; L1, 2, 4; Sn; So; W2, 3.

Ohne Beleg:

BWV 147a „Ich dank dir, lieber Herre“.

1. Weihnachtstag:²³

Spezielle Zuweisungen geben Ab; B2; D1-3, 5; G; H1, 2; J2; L4, 6(r), 11; Sn; Wf2(r). Im Register auf die Rubrik Weihnachtslieder verweisen A1, 2; B2; D1, 2, 4-6; E1-3; F; G; H1; J1, 2; L3, 4, 6, 10, 11, 13; N1; Sn; W2, 3; Wf3; daneben auf die Jesuslieder B2 und Wf3. Keine allgemeine Rubrik hat Wf2; Advents- und Weihnachtslieder gemeinsam verzeichnet H1.

²³ Kennzeichnung durch (s) bedeutet Zuweisung durch die Register zum 1. Weihnachtstag, Kennzeichnung durch (r) solche durch die Rubrik der Weihnachtslieder, die in den untersuchten Gesangbüchern rund 260 Lieder umfaßt und von Weihnachten bis Epiphania gilt. Die gleiche Kennzeichnung wird, wo dies sinnvoll erscheint, zu den weiteren Festtagen praktiziert.

Insgesamt 54 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 91, 248^I „Gelobet seist du, Jesu Christ“: (s): Ab; D1, 2; H2; L4; Wf2, 3; (r): A1, 2; Ab; B1, 2; C; D1-6; Da; E2, 3; Er; F; G; H2; J1, 2; K; L1, 2, 4, 5-13; Lü; M; N1, 2; R; Sn; So; W1-3; Wf1, 2;

BWV 110 „Wir Christenleut“: (s): Ab; H2; Wf2, 3; (r): A1, 2; Ab; B1, 2; D1-6; E2, 3; Er; F; G; H2; J1, 2; K; L3, 4, 7-13; Lü; N1, 2; R; Sn; So; W1-3;

BWV 191 „Gloria in excelsis Deo“: (r): D1, 3; L2;

BWV 197a „Ich freue mich in dir“: (r): Ab; B2; D4-6; J2; L13; N1, 2; R; Sn;

BWV 248^I „Vom Himmel hoch, da komm ich her“: (s): D1, 2; L6; Wf2;

(r): alle Gesangbücher.

Ohne Beleg:

BWV 248^I „Wie soll ich dich empfangen“.

2. Weihnachtstag (Fest des Märtyrers Stephanus):

Spezielle Zuweisungen geben Ab; B2; D2, 5, 6; E2, 3; H1, 2; J1, 2; L4, 11, 13; W1, 3; Wf2, 3. Zuweisungen für den 2. und 3. Weihnachtstag gemeinsam hat L6 (r). Auf die Rubrik Weihnachtslieder bzw. Lieder von der Geburt Christi verweisen D6; E1-3; J1, 2; So; Wf3; auf Lieder von der Kirche, Gottes Wort und Verfolgung L4; auf Kreuz- und Trostlieder Wf3. Dieselben Lieder wie zum hl. Christtag (1. Weihnachtstag) verlangt D1.

Insgesamt 84 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 40 „Wir Christenleut“: (s): L6; (r): A1, 2; Ab; B1, 2; D1-6; E2, 3; Er; F; G; H2; J1, 2; K; L3, 4, 6-13; Lü; M; N1, 2; R; Sn; So; W1-3;

BWV 40 „Schwing dich auf zu deinem Gott“: (s): H2;

BWV 40 „Freuet euch, ihr Christen alle“: (r): Ab; B2; D4-6; F; G; H2; K; L8, 10, 11; Lü; N2; R; Sn; So; W1 (2 Versionen in D4 und Sn);

BWV 121 „Christum wir sollen loben schon“: (s): D1; L6; Wf2; (r): alle Gesangbücher;

BWV 248^{II} „Wir singen dir, Immanuel“: (s): H2; (r): Ab; B2; D4-6; F; H2; J1, 2; K; L11, 13; Lü; N2; R; Sn; W2, 3; Z;

BWV 248^{II} „Ermuntre dich, mein schwacher Geist“: (r): Ab; B2; D3-6; E2, 3; Er; F; G; H2; J1, 2; K; L6-8, 10-13; Lü; M; N1, 2; R; Sn; So; W1-3; Z;

BWV 248^{II} „Schaut, schaut, was ist für Wunder dar“: (r): Ab; B2; D4-6; F; J2; L13; Lü; N2; Sn.

Ohne Beleg: BWV 57 „Hast du denn, Jesu, dein Angesicht“.

3. Weihnachtstag (Tag des Evangelisten Johannes):

Spezielle Zuweisungen geben A2; Ab; B2; D1, 5, 6; E3; H1, 2; J2; L4, 11, 13; R; W3; Wf3; gemeinsame Zuweisungen für den 2. und 3. Weihnachtstag L6; auf die Lieder zum 1. Weihnachtstag verweist D2. Auf die Rubrik der Weihnachtslieder (Geburt Christi) verweisen D1; E2, 3; J1; Wf3; Wf3 darüber hinaus auf die Jesuslieder.

Insgesamt 64 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 64, 248^{III} „Gelobet seist du, Jesu Christ“: (s): D2, 6; H1; J2; L11; (r): siehe 1. Weihnachtstag;

BWV 64 „Jesu, meine Freude“: (r): A1; J2; So; W2;

BWV 133 „Ich freue mich in dir“: (r): siehe 1. Weihnachtstag;

BWV 151 „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich“: (s): D6; H1; L6, 11; (r): A1, 2; Ab; B1, 2; D1-6; Da; E2, 3; F; G; H2; J1, 2; K; L1, 3-5, 7-13; Lü; N1, 2; R; Sn; So; W1-3;

BWV 248^{III} „Laßt Furcht und Pein“: (s): H1; (r): D4; F; Lü; R;

BWV 248^{III} „Fröhlich soll mein Herze springen“: (r): Ab; B2; D4-6; F; G; H2; J2; L11, 12; Lü; N1, 2; R; Sn; So; Z.

Ohne Beleg: BWV 64 „Was frag ich nach der Welt“.

Sonntag nach Weihnachten:

Auf die Rubrik Weihnachtslieder verweisen A1; D1, 2; Da; E1-3; Er; F; G; H1; J1, 2; L11; Sn; W3; Wf3; Lob- bzw. Lob- und Danklieder fordern N1; Sn und Wf3. Lieder vom Kreuz vermerken E1-3; J1, 2; Wf3; vom Wort Gottes, von Verfolgung und Anfechtung darüber hinaus E2, 3; J1, 2. Jesuslieder notiert Sn; Lieder von den heiligen Zehn Geboten B2.

Insgesamt 68 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 28 „Helft mir Gotts Güte preisen“: A1, 2; Ab; D4-6; F; G; L11, 13; N1; R; W1-3; Wf3 (zur Rubrikenfrage siehe Neujahr);

BWV 28 „Nun lob, mein Seel, den Herren“: D6; Da.

Ohne Beleg:

BWV 122 „Das neugeborne Kindelein“ (jedoch als Neujahrslied in A1, 2; Ab; D3, 4, 6; Da; E2, 3; Er; F; G; H1; J1, 2; L4, 6-10, 12, 13; Lü; M; N1, 2; R; Sn; So; W1-3).

Neujahr (Beschneidung Christi):²⁴

Auf die Rubrik der Neujahrslieder verweisen A2; B2; D4-6; Da; E2, 3; Er; F; H1; J2; L4, 8, 10, 11, 13; Lü; N1; R; Sn; So; Wf3. Speziell auf die Beschneidung Christi beziehen sich D1-3 und L4; Lieder vom Namen Jesu bzw. Jesuslieder geben B2; D4, 5; E3; F; J2; L4, 11; Lü; R; Sn; Wf3 an. Die Weihnachtslieder bleiben laut L1; W1-3 und Wf3 weiter im Repertoire. Lob- bzw. Lob- und Danklieder verzeichnen D4-6; F; L11; Wf3. Die Lieder von der christlichen Kirche erwägt Wf3, auf die Lieder zum Tag der unschuldigen Kindelein bezieht sich u. a. L2.

Insgesamt 190 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 16 „Helft mir Gotts Güte preisen“: A1, 2; Ab; B1, 2; C; D1-6; Da;

²⁴ Wir übergehen die Zuweisungen zum Tag der unschuldigen Kindelein in A1; D2; L1, 4; W2, 3. – Für die Neujahrslieder gilt, ähnlich wie für die Advents- und Weihnachtslieder, daß die Angaben der Register zumeist wenig spezifiziert sind und häufig nur auf die Rubrik Neujahrslieder verweisen.

E2, 3; Er; F; G; H1, 2; J1, 2; K; L1-13; N1, 2; R; Sn; So; W1-3; Wf2, 3; Z;

BWV 16, 190 „Herr Gott, dich loben wir“: Wf2;

BWV 41, 171, 190 „Jesu, nun sei gepreiset“: A1, 2; Ab; B2; C; D1-6; E2, 3; Er; F; G; H2; J1, 2; L1-13; Lü; N1, 2; R; Sn; So; W2, 3; Wf3;

BWV 248^{IV} „Hilf, Herr Jesu, laß gelingen“: Ab; B1, 2; D4-6; E2, 3; F; G; H1; J1, 2; K; L7-11, 13; Lü; M; N1, 2; R; Sn; So; W1,3; Z;

BWV 248^{IV} „Jesu, du mein liebstes Leben“: B1; D4; L7; Sn; Z.

Ohne Beleg:

BWV 143 „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“.

Sonntagnach Neujahr (Taufe Christi):

Auf die Rubrik Weihnachtslieder verweisen E1; G; H2; L11; W1; Wf3; auf die Neujahrslieder G; L11; W1; Wf3. Lieder von Kreuz, Anfechtung und Verfolgung bestimmen E2, 3; J1, 2; von Kreuz und Verfolgung A1, 2; G; von Kreuz und Anfechtung D5; von Verfolgung L4; vom Kreuz H2; Wf3. Klage- und Trostlieder schreibt Sn vor; Trostlieder auch Wf3. Gesänge von der christlichen Kirche sind in G und Wf3 empfohlen. Lieder von der Taufe sind in L11, von der Taufe Christi in D2 und Wf3 erwähnt.

Insgesamt 61 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 58, 153 „Ach Gott, wie manches Herzeleid“: H2;

BWV 153 „Befehl du deine Wege“: H2; L11.

Ohne Beleg:

BWV 58 „O Jesu Christ, meins Lebens Licht“;

BWV 153 „Schau, lieber Gott, wie meine Feind“;

BWV 248^V „Ihr Gestirn, ihr hohlen Lüfte“ (jedoch als Weihnachtslied in B2; D4; L8, 10, 11; N2);

BWV 248^V „Nun, liebe Seel, nun ist es Zeit“.

Epiphanias (Fest der heiligen drei Könige):

Auf die zugehörige Festrubrik verweisen A2 (Gesänge von der Erscheinung Christi); B2 (Fest der Weisen); D5, 6; E2, 3 (von der Offenbarung oder Erscheinung Christi); Er; H1; J1, 2; L11, 13; R; Sn; So. Auf die Weihnachtslieder greifen zurück A1, 2; C; Er; G; L1, 2, 4, 8, 11, 12 (Weihnachtslieder bis auf Lichtmeß); Lü; N1; W1, 2; Wf3. Neujahrslieder sind vorgeschlagen in A1, 2; N1; Sn; W1, 2; Wf3. Loblieder in D5, 6; Jesuslieder in N1; Sn; Wf3. Insgesamt 99 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 65 „Ein Kind, geboren zu Bethlehem“: C; D2; M; Lü;

BWV 248^{VI} „Ich steh an deiner Krippen hier“: N1 (jedoch als Weihnachtslied in Ab; B2; D3-6; E2, 3; F; G; J1, 2; L7, 9, 10, 13; Lü; N1, 2; R; Sn; So; W2, 3; Z).

Ohne Beleg:

BWV 65 „Ich hab in Gottes Herz und Sinn“;

BWV 123 „Liebster Immanuel“;

BWV 248^{VI} „Ihr Christen auserkoren“ (jedoch als Weihnachtslied in B₂; C; D₄; E₂, 3; F; J₁; L_ü).

1. Sonntag nach Epiphania:

Rubrikenvorschläge lauten Weihnachtslieder in L_I, 2, 8, 10; S_n; W₁; von der Offenbarung Christi D₁; von den hl. Zehn Geboten B₂; D₄; E₂, 3; J₁, 2; N₁; Sabbat- und Gesetzeslieder E₁; Schullieder L₄; Gesänge vom Katechismus D₂; vom Wort Gottes und der christlichen Kirche E₂, 3; J₁, 2; von Kreuz und Verfolgung G; Kreuzlieder W_f₃; Jesuslieder G; W_f₃; von der Liebe zu Jesu S_n; von der Übergabe des Herzens L₁₁; Psalmen L₁.

Insgesamt 82 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 124, 154 „Meinen Jesum laß ich nicht“: B₂; D₄-6; F; L₁₁, 13; R;

BWV 154 „Jesu, meiner Seelen Wonne“: N₁; W_f₃.

Ohne Beleg:

BWV 32 „Weg, mein Herz, mit den Gedanken“.

2. Sonntag nach Epiphania:

Lieder vom Ehestand fordern F; L₄; S_n; vom Hausstande A₂; S_n; Kreuz- und Hauslieder auch E₁; Lieder von göttlicher Vorsorge F und S_n; Jesus-, Kreuz-, Trost- und Tischlieder W_f₃; vom Vertrauen auf Gott S_n; von göttlicher Allmacht F. Dieselben Lieder für den 2. und 3. Sonntag nach Epiphania verzeichnet L₁.

Insgesamt 70 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 13 „In allen meinen Taten“: F;

BWV 155 „Es ist das Heil uns kommen her“: E₁.

Ohne Beleg:

BWV 3 „Ach Gott, wie manches Herzeleid“;

BWV 13 „Zion klagt mit Angst und Schmerzen“.

3. Sonntag nach Epiphania:

Kreuz- und Trostlieder bestimmen B₂; N₁; W_f₃; Kreuz- und Sterbelieder E₁; Klage- und Trostlieder S_n; von Kreuz und Verfolgung G. Lieder vom Glauben nennen B₂; G; W_f₃; vom Gebet G; S_n; W_f₃; von Buße und Rechtfertigung E₂, 3; J₁, 2; von der Rechtfertigung D₄; vom ewigen Leben G; von Seuchen und Krankheiten, zu aller Gefahr und Trübsal L₄; von der Übergabe des Herzens und Gelassenheit an Gott L₁₁. Jesuslieder nennt W_f₃. Inventargemeinschaft für den 2. und 3. Sonntag nach Epiphania verzeichnen L₁ und L₁₁.

Insgesamt 69 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 72, 111 „Was mein Gott will, das g'scheh allzeit“: D₆; H₂; L₄, 6; W_f₃;

BWV 73, 156 „Herr, wie du willst, so schicks mit mir“: L₁₁;

BWV 73 „Von Gott will ich nicht lassen“: A_b; E₁; E_r; H₂;

BWV 156 „Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt“: A₂.

4. Sonntag nach Epiphania:

Lieder von der christlichen Kirche schreiben vor A₂; E₁; L₁₁; S_n; vom Kreuz B₂; E₁; G; Wf₃; vom Gebet G; Wf₃; von Verfolgung G; L₄; Jesuslieder E₂, 3; G; J₁; Wf₃; Trostlieder E₂, 3; J₁; Wf₃. Lieder bei allgemeiner Not nennt S_n. Lieder nach Anleitung des Evangeliums fordern L₁₀ und 12. Insgesamt 81 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 14 „Wär Gott nicht mit uns diese Zeit“: A₁; B₂; D₁, 4, 6; Da; E₂, 3;

Er; F; G; H₁; J₁, 2; L₁, 2, 4, 11, 13; N₁; S_n; So; W₁₋₃;

BWV 81 „Jesu, meine Freude“: D₆; E₁; G.

Mariä Reinigung / Lichtmeß:²⁵

Die Register verweisen auf die Lieder dieses Festes in A₁; B₂; D₅, 6; E₂, 3; Er; G; H₁; J₁, 2; L₁₁; R; bzw. auf den Gesang Simeonis in L₁, 2, 4. Lieder von Tod und Sterben sind angezeigt in A₂; D₂; J₂; L₄, 11; R; Wf₃; Lieder von Jesu Opferung in D₁, 2. Weihnachtslieder schlagen vor A₂; C; Da; W₁₋₃; Wf₃; Adventslieder D₄; Jesuslieder B₂.

Insgesamt 73 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 83, 125 „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“: A₁, 2; Ab; B₂; C; D₁, 2, 4-6; Da; E₂, 3; Er; F; G; H₁, 2; J₁, 2; L₁₋₈, 10, 12, 13; L_ü; M; R; S_n;
So; W₁₋₃; Wf₁, 2;

BWV 157 „Meinen Jesum laß ich nicht“: Er.

Ohne Beleg:

BWV 158 „Welt, ade, ich bin dein müde“.

Septuagesimä:

Die Register empfehlen Lieder vom tätigen Christentum und vom Kampf im Christentum in L₁₁; vom christlichen Leben in G; Wf₃; und Wandel in G; bzw. heiligen Leben B₂; ewigen Leben G; Wf₃; von der Rechtfertigung E₁; G; Wf₃; vom Wort Gottes D₂; und der christlichen Kirche D₂, 5; S_n; von Kreuz und Verfolgung L₃. Standes- und Berufslieder schlägt B₂ vor; Christen- und Sabbatlieder E₁. Dieselben Lieder für Septuagesimä und Sexagesimä verzeichnen C; E₁; D₁; Da; L₂; L_ü.

Insgesamt 81 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 144 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“: F; S_n.

Ohne Beleg:

BWV 84 „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“;

BWV 92 „Ich hab in Gottes Herz und Sinn“;

BWV 144 „Was mein Gott will, das gscheh allzeit“.

²⁵ Wir übergehen die Zuweisungen zum 5. und 6. Sonntag nach Epiphania, für die keine Kantaten Bachs vorliegen. – Die Zuweisungen zu Mariä Reinigung sind wiederum zum größten Teil der Rubrik entnommen, auf die in den Registern verwiesen wird.

Sexagesimä:

Lieder vom Wort Gottes sind genannt in D₅; E₂, 3; G; J₁, 2; S_n; Wf₃; von der christlichen Kirche in D₅; E₂, 3; G; J₁, 2; L₁₁; Wf₃; Tischgesänge in D₁, 2; Lieder vom Fasten dagegen in D₅; vom Kreuz in G; Wf₃; von Verfolgung in G. Zur Inventargemeinschaft Septuagesimä und Sexagesimä vgl. oben.

Insgesamt 61 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 18 „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“: Er; Wf₁;

BWV 126 „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“: A₁, 2; D₄; F; N₁; R; S_o;
W₁₋₃.

Ohne Beleg: BWV 126 „Verleih uns Frieden gnädiglich“.

Estomihi / Quinquagesimä:

Auf die Gattung Passionslieder verweisen A₂; C; D₅, 6; E₂, 3; F; G; H₁; J₁, 2; L₈, 10-13; L_ü; R; S_n; Wf₃; auf Fastenlieder E₁; auf Bußgesänge E₂, 3; J₁, 2; Lieder von Buß und Beicht L₃; Sterbelieder B₂; G; N₁; S_n; Lieder vom Kreuz B₂; E₁; Wf₃; vom Gebet G; Wf₃; von der Rechtfertigung D₅; Lob- und Danklieder G; Trostlieder Wf₃; Jesuslieder G.

Insgesamt 63 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 22 „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“: Da;

BWV 127 „Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott“: Ab; S_n.

Ohne Beleg (vgl. jedoch die allgemeine Zuweisung von Passionsliedern):

BWV 23 „Christe, du Lamm Gottes“;

BWV 159 „Jesu Leiden, Pein und Tod“;

BWV 159 „O Haupt voll Blut und Wunden“.

Okuli:²⁶

Rubrikenhinweise beziehen sich auf Lieder vom christlichen Leben und Wandel und vom Wort Gottes in G; Wf₃; bzw. Christentumslieder E₁; Lieder vom Kampf S_n. Dieselben Lieder für Invokavit, Reminiszere und Okuli verzeichnen A₁; C; E₁₋₃; J₁, 2; L₁, 2; L_ü; S_o; W₁₋₃. Inventargemeinschaft mit Reminiszere notieren D₁, 2; L₁₀; mit Invokavit L₁₁.

Insgesamt 76 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 80a „Ein feste Burg ist unser Gott“: A₁, 2; Ab; D₁, 4, 6; Da; E₂, 3;
Er; F; G; H₁, 2; J₁; L₁₀, 13; S_o; W₁₋₃; Wf₁.

Mariä Verkündigung:²⁷

Auf die Lieder dieses Festes, d. h. auf die Rubrik, verweisen A₂; B₂; D₅, 6; E₃; F; J₂; L₄, 11; R; S_n; auf die Adventslieder bzw. Lieder von der Mensch-

²⁶ Wir übergehen die Zuweisungen zu den Sonntagen Invokavit und Reminiszere, für die keine Kantaten Bachs vorliegen.

²⁷ Wir übergehen die Zuweisungen für die Sonntage Lätare und Judika, für die keine Kantaten Bachs vorliegen. Die Zuweisungen zu Mariä Verkündigung basieren wiederum auf Registern und Rubriken.

werdung Christi B₂; D₂; F; L₄; R; auf die Weihnachtslieder Sn und Wf₃; auf die Jesuslieder Wf₃.

Insgesamt 62 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 1 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“: C; D₅, 6; E₂, 3; H₁, 2; J₁, 2; Lü; Wf₃ (nur s).

Palmsontag:²⁸

Auf die Rubrik der Passionslieder verweisen A₂; B₂; D₂; E₁₋₃; F; J₁, 2; L₄, 8, 10, 11, 13; N₁; R; Sn; Wf₃; auf die Adventslieder Ab; B₂; D₄, 6; E₁₋₃; Er (1. Advent); F; J₁, 2; R; Sn; Wf₃; auf die Jesuslieder Wf₃; auf Lieder von der Nachfolge Christi Sn. Dieselben Lieder wie für Judika verlangt D₂; wie für Estomihi bzw. Quinquagesimä Ab und D₆. Folgende weitere Inventargemeinschaften bestehen: Judika, Palmarum und Karfreitag in L₁, 2; Palmarum, Gründonnerstag und Karfreitag in A₁; E₁, 2.

Insgesamt 70 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 182 „Jesu Leiden, Pein und Tod“: Ab.

1. Ostertag / Ostern:²⁹

Auf die Rubrik der Osterlieder (Lieder von der Auferstehung) wird verwiesen in A₂; B₂; D₁, 2, 4-6; Da; E₂, 3; Er; F; G; H₁, 2; J₁, 2; L₃, 4, 8, 10-13; Lü; N₁; R; Sn; Wf₃; diese Lieder sollen gesungen werden bis zur Betwoche in L₃; bis Kantate in L₈, 10, 12; bis Himmelfahrt in B₂; L₄. Als einzige weitere Rubrik sind die Jesuslieder in Wf₃ erwähnt.

Insgesamt 168 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 4 (I), 158 (III) „Christ lag in Todesbanden“: (s): H₁; (r): A₁, 2; Ab; B₁, 2; C; D₃₋₆; Da; E₂, 3; Er; F; G; H₂; J₁, 2; K; L₁₋₁₃; Lü; M; N₁, 2; R; Sn; So; W₁₋₃; Wf₁₋₃; Z (vgl. auch unter 3. Ostertag);

BWV 6 (II) „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“: (s): E₂, 3; J₁ (vgl. auch unter 2. Ostertag);

BWV 31 (I) „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“: L₄;

BWV 66 (II) „Christ ist erstanden“: A₁, 2; Ab; B₁, 2; C; D₁₋₃, 5, 6; Da; E₂, 3; Er; F; G; H₁, 2; J₁, 2; K; L₁₋₆, 8-12; Lü; M; N₁, 2; R; Sn; So; W₁₋₃; Wf₁, 2; Z (in mehr als einer Version in D₁; F; L₂, 4, 8, 12) (vgl. auch unter 2. Ostertag);

²⁸ Die Zahl der Lieder bezieht sich nur auf die ausdrücklich zu Palmarum notierten Lieder ohne Berücksichtigung der genannten Inventargemeinschaften.

²⁹ Wir übergehen die Zuweisungen für Gründonnerstag und Karfreitag, für die keine Kantaten Bachs vorliegen. – Der Hinweis der Register auf die Rubrik Osterlieder ist auch hier so allgemein, daß sich eine gemeinsame Behandlung erforderlich macht. Zuweisungen, die ausschließlich durch das Register für den 1. Ostertag erfolgen, machen wir durch (s) kenntlich. Von dieser Regelung ausgenommen sind die Gesangbücher E₁; L₃; Wf_{1,3}, von denen nur die Register untersucht wurden. – Bei der Untersuchung der Osterlieder weisen wir auf die Kantaten Bachs zu allen drei Ostertagen hin und machen diese Bestimmung durch I, II oder III kenntlich.

BWV 145 (III) „Erschienen ist der herrlich Tag“: A₁, 2; Ab; B₁, 2; D₁-6; Da; E₂, 3; Er; F; G; H₁, 2; J₂; K; L₃₋₅, 7-13; Lü; M; N₁, 2; Sn; So; W₁-3; Wf₂; Z (vgl. auch unter 3. Ostertag);

BWV 145 (III) „Auf, mein Herz, des Herren Tag“: B₂; R (vgl. auch unter 3. Ostertag);

ohne BWV-Nr. (II) (Kantate „Ich bin ein Pilgrim auf der Welt“) „Heut triumphieret Gottes Sohn“: A₁, 2; Ab; B₁, 2; D₁-6; Da; E₂, 3; Er; F; G; H₁, 2; J₁, 2; K; L₁-3; M; N₁, 2; R; Sn; So; W₁-3; Wf₂, 3 (vgl. auch unter 2. Ostertag).

2. Ostertag:

Spezielle Zuweisungen geben A₁(r); Ab; D₂, 5, 6; G; H₁, 2; J₂; L₄, 6(r), 11, 13; R (s und r); W₁(r); Wf₃. In den Registern wird auf die Osterlieder verwiesen in D₁, 2; Er; G; H₁, 2; L₁₀, 11; Wf₃; auf die Jesuslieder in H₂ und Wf₃. Gemeinsame Zuweisungen für den 2. und 3. Ostertag gibt L₆.

Insgesamt 48 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 6 (II) „Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ“: Ab; D₂; G; L₄, 13 (vgl. auch unter 1. Ostertag);

BWV 66 (II) „Christ ist erstanden“: (r): vgl. 1. Ostertag;

ohne BWV-Nr. (II) (Kantate „Ich bin ein Pilgrim auf der Welt“) „Heut triumphieret Gottes Sohn“: (r): vgl. 1. Ostertag.

Ohne Beleg:

BWV 6 (II) „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“.

3. Ostertag:

Spezielle Zuweisungen geben dieselben Gesangbücher wie zum 2. Ostertag. Auf die Rubrik der Osterlieder verweisen D₂, 6; E₃; H₁, 2; L₁₀, 11; Wf₃; auf die Lieder des 1. Ostertages D₁; E₂; G; J₁; So; auf die Lieder von der Buße L₄; auf Jesuslieder Wf₃. Lieder zum 2. und 3. Ostertag gemeinsam verzeichnet L₆.

Insgesamt 50 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 145 (III) „Erschienen ist der herrlich Tag“: (s): Ab; L₆; (r): vgl. 1. Ostertag;

BWV 145 (III) „Auf, mein Herz, des Herren Tag“: (r): vgl. 1. Ostertag;

BWV 158 (III) „Christ lag in Todesbanden“: (s): Ab; H₂; (r): vgl. 1. Ostertag.

Quasimodogeniti:

Osterlieder fordern A₁, 2; D₂, 6; E₁-3; Er; G; H₁ (speziell die Lieder des 3. Ostertages); J₁; L₃, 6, 8, 10, 12; Sn; So; W₁-3; Wf₁, 3. Bußlieder schlagen vor A₂; G; Wf₃; Lieder von der Absolution D₂. Glaubenslieder sind angegeben in G; Wf₃; Jesuslieder ebenfalls in G; Wf₃. Trinitatislieder verzeichnet L₁₁; Friedenslieder E₁; Lieder von Christi Freundlichkeit und Leutseligkeit H₂.

Insgesamt 70 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 67 „Erschienen ist der herrlich Tag“: H2; Wf3 (vgl. auch unter 1. Osters-
tag);

BWV 67 „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“: als Osterlied (r): L8, 10; Lü.
Ohne Beleg:

BWV 42 „Verleih uns Frieden gnädiglich“;

BWV 42 „Verzage nicht, o Häuflein klein“.

Misericordias Domini:

Die Register verzeichnen Osterlieder in A1; D2; L1-3, 8, 10, 12; W2, 3; Je-
suslieder und Lieder vom christlichen (Leben und) Wandel in G; Wf3; Kir-
chen- und Christentumslieder in E1. Die Lieder übers Evangelium notiert
L11; vom Hirtenamt Christi H2; vom Lehrstand Sn; von der Nachfolge Jesu
Christi L11.

Insgesamt 61 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 85, 104, 112 „Der Herr ist mein getreuer Hirt“: A1, 2; Ab; B2; C;
D4-6; Da; E1-3; Er; F; G; H1; J1, 2; L2, 4, 6, 11, 13; Lü; N1; R; Sn;
So; W2, 3; Wf1, 3.

Ohne Beleg:

BWV 85 „Ist Gott mein Schild und Helfersmann“.

Jubilate:

Lieder vom Kreuz nennen A2; B2; D1, 2, 4, 5; E1-3; G; J1, 2; L4, 11; N1;
Wf3; in Verbindung damit Lieder von der Anfechtung D1, 2, 4, 5; E2, 3;
J1, 2; von Verfolgung D1, 2; G; Trostlieder E2, 3; J2; L11; Wf3; Klage-
und Trostlieder Sn; vom Kreuz und Leiden N1; von Christi Hingange zum
Vater H2; vom ewigen Leben Wf3; Kirchenlieder E1. Die Osterlieder gelten
noch in L3, 8, 10, 12.

Insgesamt 78 Lieder erfaßt.

Ohne Beleg:

BWV 12 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“;

BWV 103 „Barmherzger Vater, höchster Gott“;

BWV 146 „Lasset ab von euren Tränen“.

Kantate:

Lieder von der Rechtfertigung schreiben B2; D4; E2, 3; J1 und Sn vor;
Kreuzlieder sowie Lieder vom christlichen Leben und Wandel G; Wf3; dazu
von Verfolgung G; Buß- und Danklieder E1. Osterlieder sind in D1, 2; L3,
8, 10 und 12 vorgesehen; auf die Pfingstlieder greift bereits Sn vor.

Insgesamt 66 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 108 „Gott Vater, sende deinen Geist“: D6; H1, 2; R;

Ohne Beleg:

BWV 166 „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“;

BWV 166 „Herr Jesu Christ, ich weiß gar wohl“.

Rogate (Vocem iucunditatis):

Auf die Lieder vom Gebet verweisen A2; E1; G; J2; L11; Sn; Wf3; auf die Lieder vom Vaterunser D2; E2, 3; Er; J1; daneben auf die Trostgesänge E2, 3; J1, 2; auf Jesuslieder G; Wf3; Osterlieder gelten noch in D2 und L3.

Insgesamt 59 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 86 „Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn“: H2.

Ohne Beleg:

BWV 86 „Es ist das Heil uns kommen her“;

BWV 87 „Selig ist die Seele“.

Himmelfahrt:

Auf die Rubrik der Lieder dieses Festes verweisen A2; B2; D4-6; E2, 3; Er; F; H1; J1, 2; L4, 8, 10-13; Lü; R; Wf3; auf die Jesuslieder außerdem Wf3.

Insgesamt 94 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 11 „Gott fährt auf gen Himmel“: (s): Ab; (r): D3-6; E2, 3; F; G;

H1; J1, 2; K; L7, 11, 13; Lü; R; Sn;

BWV 11, 43 „Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ“: (s): Ab; D6; H2; J2; (r):

B2; D3, 4; F; G; H1; J1; L10, 11, 13; Lü; N2; R; Z;

BWV 128 „Auf Christi Himmelfahrt allein“: (r): Ab; B2; C; D4-6; E2, 3;

F; G; H1; J1, 2; K; L8, 10, 12, 13; Lü; N1, 2; R; Sn; So; Z.

Ohne Beleg:

BWV 37 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“;

BWV 37 „Ich dank dir, lieber Herre“;

BWV 128 „O Jesu, meine Lust“.

Exaudi:

Lieder vom christlichen Leben und Wandel und Kreuzlieder geben G und Wf3 an; von Verfolgung G; L4; vom Gebet L11; Kirchen- und Kreuzlieder E1. Osterlieder gelten noch in L3. Dieselben Lieder wie für Himmelfahrt und Jubilate bestimmen D1, 2; Er.

Insgesamt 75 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 183 „Zeuch ein zu deinen Toren“: H2; L13.

Ohne Beleg:

BWV 44 „Ach Gott, wie manches Herzeleid“;

BWV 44 „In allen meinen Taten“.

1. Pfingsttag / Pfingsten:³⁰

Die Register zum 1. Pfingsttag verweisen auf die Rubrik der Pfingstlieder (auch: Vom heiligen Geiste, Von der Sendung des hl. Geistes) in A2; Ab; C; D1, 2, 4-6; Da; E2, 3; Er; F; G; H1; J1, 2; L4, 8, 10-13; N1; R; W2; Wf3.

Insgesamt 178 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 59(I) „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“: A1, 2; Ab; B1, 2; C; D1-6;

³⁰ In der Darlegung der Zuweisungen wird wie zu Ostern verfahren, vgl. Fußnote 29.

Da; E2, 3; Er; F; G; H1, 2; J1, 2; K; L1-13; Lü; M; N1; Sn; So; W1-3; Wf1, 2; Z (in mehr als einer Version A1, 2; Ab; C; D1, 2, 4, 6; E3; F; L2, 4, 8-10; Lü; M; N1; Sn; W2, 3; Z); in der lateinischen Version „Veni sancte spiritus“: B2; D2-6; E2, 3; Er; L2, 4, 8, 12, 13; Sn; So; Z (2 Versionen Er; L4, 8; So);

BWV 68 (II) „Also hat Gott die Welt geliebt“: (r): D4-6; F; L13; Sn (vgl. auch unter 2. Pfingsttag);

BWV 74 (I) „Gott Vater, sende deinen Geist“: (s): H2; (r): Ab; B2; D4-6; E2, 3; F; G; H1; J1, 2; K; L7, 11, 13; Lü; N2; R; Sn; Z;

BWV 172 (I) „Wie schön leuchtet der Morgenstern“: (s): H2; L11;

BWV 175 (III) „O Gottes Geist, mein Trost und Rat“: (r): C; F; L7; Lü; Z (vgl. auch unter 3. Pfingsttag).

2. Pfingsttag:

Spezielle Zuweisungen geben Ab; B2; D5, 6; Er; G; H1, 2; J2; L4, 11, 13; R (teils r); Wf2, 3. Auf die Pfingstlieder wird verwiesen in A2; D1, 2; Da; E2, 3; H1; J1; L8, 11, 12; Lü; So; Wf3; auf die Lieder vom Glauben und christlichen Leben in Wf3; auf die Jesuslieder in B2. Dieselben Lieder wie zum 1. Pfingsttag bestimmt G.

Insgesamt 50 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 68 (II) „Also hat Gott die Welt geliebt“: Ab; B2; D5, 6; G; H1, 2; J2; L11, 13; R; Wf3; (r): vgl. 1. Pfingsttag.

Ohne Beleg:

BWV 174 (II) „Herzlich lieb hab ich dich“.

3. Pfingsttag:

Spezielle Zuweisungen geben Ab; B2; D1, 2, 5, 6; Er; G; H1, 2; J2; L4, 11, 13; R; Wf3. Auf die Pfingstlieder wird verwiesen in C; D1, 2; Da; E3; H1; J1; L6, 8, 12; Lü; So; Wf3; in Wf3 daneben auf die Jesuslieder und die Lieder vom christlichen Leben und Wandel; auf Lieder von der Buße in D5. Die Lieder des 1. Pfingsttages übernimmt G.

Insgesamt 39 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 175 (III) „O Gottes Geist, mein Trost und Rat“: (r): vgl. 1. Pfingsttag.

Ohne Beleg:

BWV 184 (III) „O Herre Gott, dein göttlich Wort“.

Trinitatis:

Auf die Rubrik der Trinitatis- oder Dreieinigkeitslieder verweisen die Register in A2; B2; D2, 4-6; Da; E2, 3; Er; F; G; J1, 2; L4, 8, 10-13; N1; R; Sn; Wf3; auf die Lieder vom Glauben daneben B2; Wf3; von der Taufe Wf3.

Insgesamt 142 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 129 „Gelobet sei der Herr, mein Gott“: (s): Ab; (r): D5, 6; J2; K; L7, 13; R; Sn;

BWV 176 „Was alle Weisheit in der Welt“: (s): R; (r): Ab; D₃₋₆; F; G; H_{1, 2}; J_{1, 2}; K; L_{7, 8, 10, 11, 13}; L_ü; N₂; Z.
Ohne Beleg: BWV 165 „Nun laßt uns Gott, dem Herren“.

1. Sonntag nach Trinitatis:

Die Rubriken verweisen auf die Lieder vom Jüngsten Gericht in B₂; E₁; S_n; von der Hölle in E₂; J_{1, 2}; S_n; Wf₃; vom Sterben in A₂; B₂; G; Wf₃ (Tod); vom Kreuz in B₂; G; Wf₃; vom Himmel in E_{2, 3}; J_{1, 2}; von der Auferstehung Wf₃; vom ewigen Leben A₂; G; Wf₃; von der Ewigkeit A₂; B₂; E_{2, 3}; J₁; Wf₃. Lieder von der Rechtfertigung und der Eitelkeit nennt E₁; von Verfolgung G; Trostlieder Wf₃.

Insgesamt 91 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 20 „O Ewigkeit, du Donnerwort“: D₆; H₂; L₁₁; N₁; R; W₃; Wf₃.

Ohne Beleg:

BWV 39 „Kommt, laßt euch den Herren lehren“;

BWV 75 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.

2. Sonntag nach Trinitatis:

Die Zuweisungen der Register betreffen Lieder von der christlichen Kirche in D₅; E₁; S_n; vom christlichen Leben und Wandel in G; Wf₃; Kommunionlieder E₁; S_n; Abendlieder S_n; Jesuslieder Wf₃.

Insgesamt 58 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 2 „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“: A_{1, 2}; Ab; C; D_{1, 4}; Da; E_{2, 3}; Er; F; G; J_{1, 2}; L_{1, 2, 4, 6, 8, 10-12}; L_ü; N₁; S_n; So; W₁₋₃; Wf₃;

BWV 76 „Es woll uns Gott genädig sein“: A₁; Er; G; L_{1, 2}; W₁₋₃.

3. Sonntag nach Trinitatis:

Auf die Lieder von der Buße verweisen A₂; B₂; D_{1, 2, 4, 5}; Da; E₁₋₃; G; J_{1, 2}; L_{3, 4, 6, 8, 10-12}; N₁; R; S_n; W₁; Wf₃. Lieder von der Rechtfertigung verzeichnen E₁; Wf₃; von der Beichte L_{3, 8, 12}; Lob- und Danklieder E_{2, 3}; J₁; nur Loblieder J₂.

Insgesamt 74 Lieder erfaßt, darunter:

ohne BWV-Nr. (Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis im Parodiebezug zu

BWV 167)³¹ „Nun lob, mein Seel, den Herren“: Da; E₁; Er.

Ohne Beleg:

BWV 21 „Wer nur den lieben Gott läßt walten“;

BWV 135 „Ach Herr, mich armen Sünder“.

Johannistag:

Auf die Lieder dieses Festes verweisen die Register in A₂; B₂; D_{5, 6}; E₃; F; G; J₂; L₁₁; N₁; S_n. Die Lieder von der hl. Taufe nennen B₂; D_{4, 5}; L₃;

³¹ BB *Mus.ms.Bach P 1159^{VIII}*, Abschrift Franz Hausers mit dem Textbeginn „Auf, Menschen, rühmet Gottes Güte“; vgl. den künftigen Krit. Bericht I/29 der NBA.

Wf₃; Lob- und Danklieder D₄, 5; L₁₁; Wf₃. Lieder übers Evangelium gibt L₁₁ an.

Insgesamt 60 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 7 „Christ unser Herr zum Jordan kam“: (s): A₁, 2; C; D₁, 6; Da; F; G; J₂; L₁, 2, 5, 8, 10, 12; L_ü; W₂, 3; Wf₁; (r): L₆, 13;

BWV 30 „Tröstet, tröstet, meine Lieben“: (s): Ab; (r): F; J₂; L₈, 10, 11, 13; L_ü; R; Sn; Z;

BWV 167 „Nun lob, mein Seel, den Herren“: (s): A₂; B₂; D₆; Da; F; G; H₁; L₁₃.

4. Sonntag nach Trinitatis:

Lieder von den hl. Zehn Geboten fordern die Register in B₂; D₁, 2, 4, 5; E₂, 3; J₁, 2; L₁₁, 13; N₁. Gesetz- und Christentumslieder nennt E₁. Lieder vom christlichen (Leben und) Wandel verzeichnen E₂, 3; J₁, 2; L₄; Wf₃; vom Gebet J₂; vom Vaterunser E₂, 3; J₁; von der Aufrichtigkeit gegen den Nächsten Sn; Tugendlieder Wf₃.

Insgesamt 63 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 24 „O Gott, du frommer Gott“: Ab; C; D₄, 6; F; H₁; L₁₁; L_ü; Sn; W₁; Wf₂;

BWV 177, 185 „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“: A₂; Ab; D₂, 4-6; Da; F; G; H₁, 2; L₁₁, 13; N₁; Sn; So; Wf₃.

Mariä Heimsuchung:

Auf die Lieder dieses Festes oder Gesänge unter diesem Titel verweisen A₂; B₂; D₅, 6; Er; F; G; H₁; J₂; L₁₁; N₁; R; auf die Lob- und Danklieder D₄, 5; L₁₁; auf Danksagungsgesänge Er; L₄, 5; auf die Jesus- und Loblieder Wf₃. Dieselben Lieder wie zu Mariä Verkündigung bestimmt L₆.

Insgesamt 68 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 147 „Jesu, meiner Seelen Wonne“: D₅, 6; J₂.

5. Sonntag nach Trinitatis:

Registerzuweisungen beziehen sich auf Lieder vom Wort Gottes in G; Wf₃; vom Vaterunser E₂, 3; J₁; oder vom Gebet in E₁; J₂; auf Tischlieder E₁₋₃; J₁, 2; Hauslieder E₁; Bußlieder Wf₃.

Insgesamt 72 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 88, 93 „Wer nur den lieben Gott läßt walten“: A₂; B₂; D₄, 6; F; H₁; L₁₁, 13; N₁; Sn; W₃; Wf₃.

6. Sonntag nach Trinitatis:

Auf die Lieder von den (hl.) Zehn Geboten verweisen B₂; D₁, 2, 4; E₂, 3; J₁, 2; L₄, 5; N₁; Sn; dasselbe meint offenbar E₁ mit Gesetzlidern. Lieder von der Rechtfertigung notieren B₂; D₁, 2, 5; E₁₋₃; G; J₁, 2; L₁₁; Sn; Wf₃; von der Buße D₂; E₂, 3; J₁, 2; von der Selbstverleugnung L₁₁; von der Ab-solution D₂; vom christlichen Leben Wf₃; vom christlichen Leben und Wan-

del G; Christentumslieder E1; vom Kampf im Christentum und tätigen Christentum L11; Tugendlieder Wf3; Lieder vom Vaterunser B2; von der Liebe gegen den Nächsten Sn.

Insgesamt 58 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 9 „Es ist das Heil uns kommen her“: A1, 2; Ab; C; D2, 6; Er; F; G; H2; L1-6, 8, 10, 12, 13; Lü; R; Sn; W1-3; Wf2.

7. Sonntag nach Trinitatis:

Loblieder schreiben vor D5; G; Wf3; Danklieder B2; D5; G; N1; Haus- und Tischlieder E1; Tischlieder A1, 2; B2; Er; N1; W2, 3; Lieder von Teuerung L4; von Teuerung und Hungersnot E2, 3; J1, 2; von Gottes Vorsorge Wf3. Lieder von den Zehn Geboten und Bußlieder bestimmt daneben J2; Kreuzlieder B2. Dieselben Lieder wie zum 6. Sonntag nach Trinitatis fordern E2, 3; J1; L11; dieselben Lieder wie zu Lätare D1.

Insgesamt 59 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 186 „Es ist das Heil uns kommen her“: H2;

BWV 187 „Singen wir aus Herzensgrund“: Er; L11, 13; Sn.

Ohne Beleg:

BWV 107 „Was willst du dich betrüben“.

8. Sonntag nach Trinitatis:

Lieder von der christlichen Kirche nennen B2; D4, 5; E2, 3; J1, 2; L4, 5, 11; Wf3; Kirchen- und Christentumslieder auch E1. Lieder vom Wort Gottes verzeichnen daneben B2; E2, 3; J1, 2; Wf3; Lieder vom Lehrstand Sn; Katechismuslieder B2. Lieder vom christlichen Leben vermerkt noch Wf3; von der Aufrichtigkeit im Christentum Sn.

Insgesamt 59 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 178 „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“: A2; Da; Er; F; G; H2; Sn; So.

Ohne Beleg:

BWV 45 „O Gott, du frommer Gott“;

BWV 136 „Wo soll ich fliehen hin“.

9. Sonntag nach Trinitatis:

Lieder vom Jüngsten Gericht nennen B2; G; Sn; Wf3; vom ewigen Leben G; Buß- und Rechtfertigungslieder E1; Bußlieder B2; von den Zehn Geboten D4; vom christlichen Leben und Wandel G; vom christlichen Leben Wf3; von der Liebe gegen den Nächsten und christlicher Weisheit Sn.

Insgesamt 69 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 94 „Was frag ich nach der Welt“: D5, 6; R.

Ohne Beleg:

BWV 105 „Jesu, der du meine Seele“;

BWV 168 „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“.

10. Sonntag nach Trinitatis:

Bußlieder verzeichnen A2; B2; D5; E1; G; L11; N1; W3; Wf3; Lieder in Kriegszeit, vom Krieg usw. A2; B2; L4; N1; Sn; vom Frieden G; Wf3; von der christlichen Kirche G; Wf3; Kreuzlieder B2.

Insgesamt 62 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 46 „O großer Gott von Macht“: A2; Ab; D2; H2; L4, 5, 11; Sn; W3; Wf2, 3;

BWV 101 „Nimm von uns, Herr, du treuer Gott“: Ab; C; D4, 6; Er; G; H1; L6, 11, 13; Lü; N1; Sn; So; W1; Wf3.

Ohne Beleg:

BWV 102 „So wahr ich lebe, spricht dein Gott“.

11. Sonntag nach Trinitatis:

Bußlieder werden auch zu diesem Sonntag vorgeschrieben durch A2; B2; D1, 2, 4, 5; E1-3; Er; G; J1, 2; L4, 5; N1; Sn; W1; Wf3; daneben Lieder von der Rechtfertigung in D1, 2, 4, 5; E1-3; Er; J1, 2; L11; Sn; Lieder von der Beichte in Er; L11; von der Absolution in D1, 2. Lieder von den Zehn Geboten fordern D1, 2; vom christlichen Leben (und Wandel) Wf3; G.

Insgesamt 82 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 113 „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“: C; D6; H1; Lü;

BWV 179 „Ich armer Mensch, ich armer Sünder“: D6; Lü;

BWV 199 „Wo soll ich fliehen hin“: D2; L4, 5.

12. Sonntag nach Trinitatis:

Die Register nennen Loblieder in C; L11; Lü; W1; Wf3; Danklieder in B2; E1; L11; W1; Lieder vom Kreuz in G; L3; Wf3; dazu von Verfolgung in G; L3; Klage- und Trostlieder in Sn; Lieder bei Krankheiten bzw. Krankenlieder in E1; Sn; Lieder vom Gebet in Sn; von der Eitelkeit in E1; von göttlichen Werken in L11.

Insgesamt 65 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 69a „Was Gott tut, das ist wohlgetan“: D4-6; F; L11, 13; N1; Sn.

Ohne Beleg:

BWV 137 „Lobe den Herren“.

13. Sonntag nach Trinitatis:

Lieder von den Zehn Geboten geben an D1, 2, 6; E2, 3; F; J1, 2; L5, 11; Gesetzlieder E1; Tugendlieder Wf3; Lieder von der Rechtfertigung B2; D1, 2; E1-3; J1; Lieder vom christlichen Leben und Wandel G; Wf3; von brüderlicher Liebe . . . und christlichem Glauben L11; von Friedfertigkeit, Versöhnlichkeit, Liebe gegen den Nächsten Sn. Jesuslieder erwähnen G; Wf3.

Insgesamt 64 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 33 „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“: E2, 3; F; G; J1, 2; N1; Sn;

BWV 77 „Wenn einer alle Ding verstünd“:³² C; H1; L11; Lü;

BWV 164 „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“: D6; E2, 3; H2; J1, 2.

14. Sonntag nach Trinitatis:

Auf die Lieder von der Buße verweisen B2; D1, 2, 5; E2, 3; J1, 2; L5; von der Rechtfertigung E2, 3; J1, 2; vom Gebet E1; G; L11; Wf3; vom Kreuz G; L11; Wf3; dazu von Verfolgung G; Trostlieder L11. Loblieder nennen G; Sn; Wf3; Danklieder B2; E1; G; L11; Sn; Sn daneben Lieder von der Dankbarkeit. Gesänge von Krankheiten vermerkt L4.

Insgesamt 62 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 17 „Nun lob, mein Seel, den Herren“: D1, 4, 6; Da; E2, 3; Er; F; G; H2; J1, 2; L1-3, 5, 8, 10, 12, 13; N1; W1;

BWV 25 „Treuer Gott, ich muß dir klagen“: Ab; Da; F; W3; Wf3.

Ohne Beleg:

BWV 78 „Jesu, der du meine Seele“.

15. Sonntag nach Trinitatis:

Die Register verweisen auf die Lieder vom christlichen Leben und Wandel in G; Wf3; auf die Christentumslieder in E1; auf die Lieder vom Kreuz in B2; E1; G; Wf3; dazu von Verfolgung in G. Standes- und Berufslieder bestimmt B2; Hauslieder E1. Die Tischlieder nennen E2, 3; J1, 2 zusammen mit den Liedern vom Vaterunser (J2 vom Gebet). Lob- und Danklieder verzeichnet G; Danklieder auch B2. Lieder vom Vertrauen auf Gott erwähnt Sn; von Gottes Vorsorge Wf3; von göttlichen Werken und von der Gelassenheit L11. Auf die Lieder zum 7. Sonntag nach Trinitatis und zu Lätare verweist Sn.

Insgesamt 84 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 138 „Warum betrübst du dich“: A1, 2; Ab; C; D1, 2, 4, 6; Da; E2, 3; Er; F; G; H1, 2; J1, 2; L1-3, 5, 6, 8, 10-13; Lü; N1; R; So; W1-3.

Ohne Beleg:

BWV 51 „Nun lob, mein Seel, den Herren“;

BWV 99 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.

16. Sonntag nach Trinitatis:

Auf die Sterbelieder (auch Lieder von Tod und Begräbnis usw.) verweisen A2; B2; C; D1, 2, 4, 5; E1-3; Er; G; H1 (von Tod und Auferstehung!); J1, 2; L3, 4, 11, 13; Lü; N1; Sn (auf den Tod junger Leute, Erinnerung und Zubereitung, Verlangen nach Tod) und Wf3. Weitere Verweisungen lauten Kreuzlieder in B2; G; Wf3; von Verfolgung G; von Elend, vom jüngsten Gericht, Himmel und Hölle C; Lü; Eitelkeit- und Krankenlieder E1.

Insgesamt 76 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 27 „Welt, ade, ich bin dein müde“: W3;

³² Als Schlußchoral von BWV 77 von C. F. Zelter identifiziert; vgl. W. Neumann, *Sämtliche Kantatentexte*, S. 258.

- BWV 27 „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“: Ab; F; H₂;
 BWV 95 „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“: C; D₆; Da; F; G; H₂;
 BWV 95 „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“: D₁, 2; G; L₁, 2, 5.
 Ohne Beleg:
 BWV 8 „Liebster Gott, wann werd ich sterben“;
 BWV 95 „Christus, der ist mein Leben“;
 BWV 95 „Valet will ich dir geben“;
 BWV 161 „Herzlich tut mich verlangen“.

Michaelistag:

Auf die Festrubrik (auch Lieder von den Engeln genannt) verweisen die Register in B₂; D₄₋₆; F; H₁; J₂; L₄, 12; N₁; R; S_n; Wf₃. Zusätzliche Bestimmungen lauten vom christlichen Leben in Wf₃; von der Selbstverleugnung, vom Kampf im Christentum in L₁₁.

Insgesamt 77 Lieder erfaßt, darunter:

- BWV 130 „Herr Gott, dich loben alle wir“: A₁, 2(r); Ab; B₁(r), 2(r); C(s); D₁(s), 2(r), 3(r), 4(r), 5(r), 6; E₂(r), 3(r); Er; F; G(r); H₁(r), 2(s); J₁(r), 2(r); L₃(s), 4(r), 5, 6(r), 7(r), 8, 10, 11(r), 12, 13(r); Lü; N₁(r), 2(r); R(r); S_n(r); So; W₁(s), 2, 3; Wf₂(r), 3(s) (alle nicht bezeichneten: r und s); vgl. „Herr Gott, dich loben wir“: (s): D₁, 2, 4; H₁; Lü;
 BWV 149 „Herzlich lieb hab ich dich“: (s): B₂; D₄₋₆; Er; F; G; J₂; L₁₃.
 Ohne Beleg:
 BWV 19 „Freu dich sehr, o meine Seele“.

17. Sonntag nach Trinitatis:

Lieder von den hl. Zehn Geboten bestimmen D₁, 2, 4; E₂, 3; J₁, 2; L₃, 5; N₁; Gesetzlieder E₁; Lieder vom christlichen Leben und Wandel G; Wf₃; von der christlichen Kirche B₂; D₅; L₁₁; Christentumslieder E₁; allgemeine Sonntagsglieder gibt R an; Sonntagsglieder S_n; Sabbatlieder E₁; Wochenlieder L₁₁. Lieder vom Kreuz verzeichnen G; Wf₃; daneben von Verfolgung G. Lieder vom Wort Gottes nennt L₁₁; von der Nachfolge Christi S_n.

Insgesamt 61 Lieder erfaßt, darunter:

- BWV 148 „Auf meinen lieben Gott“:³³ Da; N₁; S_n.
 Ohne Beleg:
 BWV 114 „Ach lieben Christen, seid getrost“;
 BWV 47 „Warum betrübst du dich, mein Herz“.

18. Sonntag nach Trinitatis:

Die Register verweisen auf die Lieder von den Zehn Geboten in B₂; D₁, 2, 4; E₂, 3; J₁, 2; L₅, 11; auf die Gesetzlieder in E₁; auf Lieder vom christlichen Leben und Wandel in G; L₃, 8, 10, 12; Wf₃; auf Lieder von der Recht-

³³ Der Choral ist ohne Text überliefert; vgl. W. Neumann, *Sämtliche Kantatentexte*, S. 284.

fertigung in B₂; E₁₋₃; J₁, 2; auf Bußlieder in E₂, 3; J₁, 2; auf Jesuslieder in G; Wf₃; auf Lieder vom Wort Gottes in B₂; von der Liebe in L₁₁. Auf die Lieder zum 4., 6., 13. und 22. Sonntag nach Trinitatis verweist Sn.

Insgesamt 67 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 96 „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“: A₁, 2; C; D₁, 2, 4-6; Da; E₁; Er; F; G; H₁, 2; L₃₋₆, 8, 10, 12, 13; Lü; N₁; R; So; W₁₋₃.

Ohne Beleg:

BWV 169 „Nun bitten wir den heiligen Geist“.

19. Sonntag nach Trinitatis:

Auf die Lieder von der Buße verweisen A₂; B₂; D₁, 2, 4, 5; G; L₄, 5, 11; Wf₃; von der Rechtfertigung D₁, 2; Sn; von der Beichte L₁₁; von der Absolution D₁, 2. Danklieder verzeichnen E₁; G; Loblieder G; Wf₃. A₂; G und Wf vermerken die Lieder vom Kreuz; G auch die von Verfolgung. Lieder vom tätigen Christentum, vom Kampf im Christentum und der Selbstverleugung gibt L₁₁ an; die Krankenlieder berücksichtigt E₁. Lieder wie zum 18. Sonntag nach Trinitatis bestimmen E₂, 3; J₁, 2; Lieder wie zum 12. und 21. Sonntag nach Trinitatis Sn.

Insgesamt 60 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 5 „Wo soll ich fliehen hin“: Ab; C; F; Lü; W₁;

BWV 48 „Ach Gott und Herr“: C; F; Lü; W₁.

Ohne Beleg:

BWV 48 „Herr Jesu Christ, ich schrei zu dir“;

BWV 56 „Du, o schönes Weltgebäude“.

20. Sonntag nach Trinitatis:

Lieder vom Glauben nennen G; Wf₃; vom christlichen Leben und Wandel L₁₁; von der christlichen Kirche B₂; vom Wort Gottes G. Lieder vom hl. Abendmahl verzeichnet B₂; Kömmunionslieder E₁. Lieder von Kreuz und Anfechtung vermerkt neben Bußgesängen E₂. Lob- und Danklieder gibt L₁₁ an; Danklieder auch E₁. Lieder von der Ewigkeit nennt B₂; Jesuslieder verzeichnen G und Wf₃. Lieder wie zum 2. Sonntag nach Trinitatis bestimmt Sn. Insgesamt 64 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 49 „Wie schön leuchtet der Morgenstern“: A₁, 2; D₂, 4-6; Da; Er; F; G; H₁, 2; L₃₋₆, 8, 10-13; N₁; R; W₂, 3; Wf₃;

BWV 180 „Schmücke dich, o liebe Seele“: A₂.

Ohne Beleg:

BWV 162 „Alle Menschen müssen sterben“.

21. Sonntag nach Trinitatis:

Die Lieder vom Kreuz bestimmen A₂; B₂; E₁₋₃; G; J₁, 2; L₁₁; Wf₃; von der Anfechtung daneben E₂, 3; J₁, 2; von Verfolgung G; die Krankenlieder E₁; Lieder in aller Gefahr, Trübsal und Not L₄; Klagelieder nennen D₄, 5. Zugleich werden Trostlieder in D₄, 5; L₁₁; Wf₃ angegeben; Lieder vom

Glauben in G; L11; Wf3; Danklieder in B2. Lieder von der Buße verzeichneten E2, 3; J1, 2. Lieder wie zum 12. und 19. Sonntag nach Trinitatis bestimmt Sn.

Insgesamt 81 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 38 „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“: E1; L3-6, 8, 10; Sn; W1;

BWV 109 „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“: Ab;

BWV 188 „Auf meinen lieben Gott“: D6; G; H1; L4-6.

Ohne Beleg:

BWV 98 „Was Gott tut, das ist wohlgetan“.

Reformationsfest:

Rubriken für diesen Feiertag existieren in D4; L6; R; Sn; die Register berücksichtigen ihn mit speziellen Zuweisungen in Ab; D4, 5; L11. Auf die Lieder vom Wort Gottes und der christlichen Kirche verweisen die Register in D5, 6; F; J2; L11.

Insgesamt 18 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 80 „Ein feste Burg“: Sn.

Ohne Beleg:

BWV 79 „Nun danket alle Gott“;

BWV 79 „Nun laßt uns Gott, dem Herren“.

22. Sonntag nach Trinitatis:

In allen Verweisungen der Register sind die Bußlieder genannt in A2; B2; D1, 2, 4, 5; E1-3; G; J1, 2; L4, 5, 11; N1; Sn; W1; Wf3. Lieder vom christlichen Leben und Wandel nennen G; Wf3; von den Zehn Geboten E2, 3; J1, 2; vom Gebet E1; J2; vom Vaterunser E2, 3; J1; Lieder von der Rechtfertigung E1; Todeslieder E2. Lieder wie zum 4. und 18. Sonntag nach Trinitatis bestimmt Sn; Lieder für den 22. und 23. Sonntag nach Trinitatis gemeinsam schreibt E2 vor.

Insgesamt 49 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 89 „Wo soll ich fliehen hin“: Da; Er; L4, 5; S0; W3.

Ohne Beleg:

BWV 55 „Werde munter, mein Gemüte“;

BWV 115 „Mache dich, mein Geist, bereit“.

23. Sonntag nach Trinitatis:

Lieder von der christlichen Kirche schreiben B2; D4, 5; E1 (Kirchenlieder) und L11 vor; dazu Lieder vom Wort Gottes B2; L11. Lieder vom christlichen Leben und Wandel sind in G und Wf3 angegeben; dazu Lieder von Kreuz und Verfolgung in G; Tugendlieder in Wf3. Die Kombination Lieder von den Zehn Geboten, vom Vaterunser und Bußgesänge findet sich in E2, 3; J1, 2. Lieder vom obrigkeitlichen Stand und von der Aufrichtigkeit nennt Sn; Lieder wie zum 22. Sonntag nach Trinitatis bestimmt J2.

Insgesamt 60 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 52 „In dich hab ich gehoffet, Herr“: B2; C; D4, 6; F; G; H2; LÜ; W1; Wf3;

BWV 139 „Wohl dem, der sich auf seinen Gott“: B2.

Ohne Beleg:

BWV 163 „Wo soll ich fliehen hin“.

24. Sonntag nach Trinitatis:

Sterbelieder (Lieder von Tod, Begräbnis usw.) zeigen an A2; B2; C; D3, 4; E1-3; Er; G; J1, 2; L4, 5, 8, 10-12; LÜ; N1; Sn; W1; Wf3; Sn zusätzlich besonders „bei junger Leute Beerdigung“. Lieder vom Kreuz verzeichnen daneben A2; B2; G; Wf3; vom Glauben G; Wf3; von der Auferstehung Sn; vom Jüngsten Gericht, Himmel und Hölle und von menschlichem Elend C und LÜ; die Eitelkeit- und Krankenlieder nennt E1. Lieder wie zum 16. Sonntag nach Trinitatis schreiben D1, 2, wie zum 12. nach Trinitatis Sn vor.

Insgesamt 80 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 26 „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“: W1.

Ohne Beleg:

BWV 60 „O Ewigkeit, du Donnerwort“;

BWV 60 „Es ist genug, so nimm, Herr, meinen Geist“.

25. Sonntag nach Trinitatis:

Die Lieder vom Jüngsten Tage bzw. vom Jüngsten Gericht schreiben vor A2; B2; D1, 4, 5; E1 (Gerichtslieder); F; G; L3-5, 10; LÜ; N1; Sn; W1; Wf3. Dazu kommen Lieder in Kriegszeit, Kriegsnot in B2; N1; bzw. vom Frieden in G; von Kreuz und Anfechtung D4, 5; vom Kreuz E1; von der Buße B2; N1; Sn; Wf3. Die Kombination Tod und Sterben, Himmel, Höll und Ewigkeit haben E2, 3; J1; Lieder von Tod, Himmel und Hölle nennt auch J2; Sterbelieder F und L11; Lieder von Elend, Tod, Hölle und Himmel LÜ; vom ewigen Leben D1. Lieder wie zum 2. Advent bestimmen D1, 2. Dieselben Lieder für den 25., 26. und 27. Sonntag nach Trinitatis notieren A1; C; D1, 4; E2, 3; F; J1; L1, 2; LÜ; S0; W1-3; für den 25. und 26. Sonntag nach Trinitatis Er.

Insgesamt 62 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 90 „Nimm von uns, Herr, du treuer Gott“: B2; L4, 5, 11; N1;

BWV 116 „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“: Ab; D6; H1; Sn.

26. Sonntag nach Trinitatis:

Auf die Lieder vom Jüngsten Tag usw. verweisen B2; D2; G; L3, 10, 12, 13; N1; Sn; Wf3; auf die Gerichtslieder E1. Lieder von der Hölle verzeichnen Sn; Wf3; von der Seligkeit Sn. Lieder vom ewigen Leben vermerken G; Wf3; von der Ewigkeit A2; B2. Lieder vom christlichen Leben und Wandel

gibt L₃ an; Lieder übers Evangelium verlangen H₁ und L₁₁. Zur Inventargemeinschaft 25.-27. Sonntag nach Trinitatis vgl. oben. Dieselben Lieder für den 26. und 27. Sonntag bestimmen B₂; L₁₁; S_n.

Insgesamt 61 Lieder erfaßt.

Ohne Beleg:

BWV 70 „Freu dich sehr, o meine Seele“;

BWV 70 „Meinen Jesum laß ich nicht“.

27. Sonntag nach Trinitatis:³⁴

Auf die Lieder vom Jüngsten Tag usw. verweisen B₂; L₄, 5; R; S_n; Lieder von der Hölle vermerken A₂; S_n; Wf₃; von der Auferstehung R; vom ewigen Leben A₂; Wf₃; von der Ewigkeit B₂. Klage- und Trostlieder gibt D₅ an; Lieder übers Evangelium H₂. Zu Inventargemeinschaften vgl. 25. und 26. Sonntag nach Trinitatis. Zusätzlich auf den 26. Sonntag nach Trinitatis verweisen E₁ und G.

Insgesamt 58 Lieder erfaßt, darunter:

BWV 140 „Wachet auf, ruft uns die Stimme“: D₅, 6; Da; Er; L₄, 5, 8, 10-13.

³⁴ Übergangen sind, als für Bachs Schaffen belanglos, die Zuweisungen der Gesangbücher zu den Apostelfesten.

Für freundliche Unterstützung dieser Untersuchung habe ich besonders Herrn Konrad Marwinski und Herrn Claus Oefner zu danken, für hilfreiche Auskünfte Frau Dir. Lange, Herrn Oberkirchenrat Gerhard, Herrn Pfarrer Schröter und Herrn Dr. Schulze, desgleichen Frau Froriep und weiteren Mitarbeitern der genannten Bibliotheken und Archive.